15 Mark

Anzeigenprois:

Die ein politige Sonpareillezeile toftet 120. – W. Reffamageile (100. – 36. court in. — w. Aeftennegelle 600. — w. "Aleiner Angeinen" dos fetigedruckte Wert die. — w. (antälfte gwei fetigedruckte Gorto, ieden weitere Wort 24. — W. Eiellengelinde und Schlieftellengageigen das erfte Wort 15. — W., jeden weitere Wert L. — W., ffir Chonnenten Zeile 35.- 2R.

Angeigen filt bie nöch fie Rummer muffen bis 413 Uhr nachmittege im hauptgeschäft, Ferlin SP.68, Linden-fragen, abgegeben werden. Gedifnst von 3 Uhr früh bis 5 Uhr nachm.

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaltion und Derlag: EW 68, Lindenftraffe 3. Werniprecher: Medattion: Zanboff 292-295

Mittwoch, ben 22. November 1922

Vorwärts-Verlag B.m.b.f., &W 68, Lindenftr. 3 Boitidedtouto: Berlin 375 36 - Banttouto: Direttion ber Distouto-Befeffichaft. Depositentoffe Lindenftrage 3

Cuno zum Kanzler ernannt.

Die endgültige Minifterlifte.

Der Reichsprasident hat gestern in später Abendstunde die wird der vollsparteiliche Abgeordnele Beder heffen. Das Ernennung des Geheimrats Cuno jum Reichstangler vall- ift das stärf fe Stück der neuen Ministerlifte, denn herr zogen. Die Ministerlifte des Kabinetts, das nunnehr troß Beder-hessen an diesem Pfan bedeutet die Auslieserung des aller graßen Schmierigfeiten guftande getommen ift, fieht folgenbermaßen aug:

Reichstanzier: Dr. Cuno. Inneres: unbestimmt. Ucuseres: unbestimmt. Achheres: unbestimmt.

Justiz: Dr. Heinze (D. Bp.).

Birtischast: Beder-Hessen (D. Bp.).

Reichsichas: Staatssetrefär a. D. Albert.

Arbeil: Dr. Brauns (J.).

Relchswehr: Dr. Gehler (Dem.).

Eisenbahn: Gröner.

Bost: Stingle.

Jinanzen: Dr. Hermes.

Ernöbrung: Dr. Müller-Bonn.

Ches der Reichslanzlei: Hamm.

Wegen der Uebernahme des Inneuministeriums wird mit dem Demokraten De ser verhandelt. Das Außenministerium ist einem im Ausland besindlichen Dipsomaten zugedacht, dessen Antwort noch aussteht.

In bem neuen Rabinett befinden fich fünt Minifter, Die icon gur Beit ber alten Koglition herporragende Memter belleibeten, nämsich Brauns, Hermes, Graner, Gehler und Albert. Der lettere mar Chef ber Reichstonglei bis jum Regierungsantritt bes Reichstanglers Dr.

Wirth.
Der neue Justigminister Dr. He in ze bat schon zur Joit der Fehrenbach-Regierung das Reichspustizamt verwaltet. Er ist ein personich rechtschoffener Mann von angenehmen Umgangssormen, in juristischen Dingen aber gemilich rückschritzlich gesinnt. Das große Justigerbrumwert Kadbritzlich gesinnt. Das große Justigerbrumwert Kadbritzlich bei diesem Ziehvater schlecht ausgehoben sein.
Nachsolger Kobert Schmidts im Reichswirtschaftsamt

ist das it är f it e St u d der neuen Ministerliste, denn Herr Beder-heisen an diesem Bfan bedeutet die Auslieserung des so ungebeuer wichtigen Amtes an reintapitalistische Einstüsse. Es ist vorauszusehen, dan der Kamps zwischen der neuen Regierung und der Gozialdemokratie im Reichsmirtichaftsamt und seiner Kührung durch herrn Beder-hessen seinen Brenn-puntt sinden wird. Ist doch herr Beder-hessen der Mann, der seinerzeit offen erklärte, bei der Schaffung der 3 man g s-an se i be nur zu dem Zweck mitgewirft zu haben, die fapi-talistischen Interessen wahrzunchmen.

talistischen Interessen währzunehmen.

Auch von dem neuen Ernährungsminister Dr. Müller-Bonn, bisherigen Direktor der Kheinischen Bauernkammer, ist nichts als eine rein agrarische Einstellung zu erwarten.

Hür die Beurteisung des Gesamtkabinetts ist natürlich die noch ausstebende Belegung des Inners und Außenministeriums von großer Bichtigkeit. Innmerhin ist seine gedantliche Konstruktion schon einsgermoßen erkennbar. Ein Teil der neuglien Minister soll die Ausgabe haben, die Berhindung nach sinks din nicht ganz abreißen zu lassen, die Berhindung nach sein kinks die Großkapitals auf maßgebenden Einfluß in der Kegierung entgegensommen. Boraussächtlich wird sich die Bela ft ung au i der Rechten, daß die Berbindung nach links zerreißen wird. lints gerreifen wird.

Ratürlich wird die Cotialdemofratie die neue Regierung heitspolitif treiben, weil sie nicht mehr in der Regierung sint, iondern sachlige Opposition treiben, wo dies norwends sit. Es tänt sich aber seht schon voraussagen, daß die Ernährungspolitif des Herrn Muller-Bonn, die Justippolitif des Herrn Keinze, nor allem aber die Wirtichafts positit des Herrn Pearer Beder her Gozialdemokratie bald zwingenden Ansah bieten wird, ihre sachliche Opposition zur vollen Kraft zu entsalten. nach ihren Zaten beurteilen. Gie mirb teine blinde Bos

her ber Reichsgetreibeftelle jugegongen ift, erheblich geringerale im vergangenen Inhre. Bis Ende Ottober waren im ver-gangenen Jahre 1 140 000 Tonnen Getreibe abgeliefert, in diefem Jahre jedoch nur 400 000 Tonnen; bis jum 17. Rovember betrug

die Ablieferung an Umlagegetreibe durch die beutsche Londwirtschaft im vergangenen Sabre 1235 und Tommen, in diesem Sabre jedoch nur 513 281 Tonnen,

Mis Grunde fur Die bigberige auferordentlich geringe Mbliefe. rung des erften Drittels ber Geireibeumlage werben an guffundiger Stelle angegeben die iphte Ernte infolge der schiechten Witterung und die Erschwerung der Ernte infolge der Feuchtigkeit; farner der geringe Ausfall der Getreidesente in diesem Jahre und schiehlich des Zusammenfallen der Getreidesente mit der Ernte an Kartoffeln und Hackfrüchten, was den Ausdrucht des Getreides sehr und Hackfrüchten, was den Ausdrucht des Getreides sehr neräggerte. Es sieht sedoch zu erwarten, das, wie breits in den legten acht Lagen, die Ablieserung in nöchter Leit start zuwimmt.

nadfter Beit figet gunimmit.

Der eigentliche Ablieferungstermin für bas erfte Brittel bes Umlagegetreibes ift bereits am 31. Oftpber abgelaufen, aber non von vier Mochen, alfo bis Ende Movember, ift aus den oben angeführten Grunden in weiteftgebenbliem Bafe Gebrauch gemocht morben. Da jur gleiten Durchführung ber Berforgung ber Bevollerung die Reichsgetreibefliefe bas Getreibe feche Mowen vorber in ber hand baben muß, fo muß von feist ab bie Ablieferung burch bie Landmirficalt unbebingt ftaeter merben und es muffen die Griften eingehalten werben, wie fie bas Gefet purficht.

Ende der Ueberschichten im Bergbau!

Der Antrag auf Kündigung bes Ueberschichtenabkommens win Bergbau ist vom Christischen Bergarbeiterverband und vom Hirsch-Dunderschen Gewerkverein ausgezangen. Beim freigewerkschaftlichen Bergarbeiterverband besteht ledigsich die Absicht, vom 15. Dezember an die Ueberschichten bis auf weiteres auszusezen; an eine Kündigung der Abkommens selbst wird nicht gedacht. Bon einer Bosheitspolitist, wie es mauche Blätter gerne hinsiellen wöchlen, kann keine Rede sein.

Die neuen Beamtenbezüge.

Die Berhandlungen ber Regierung mit den Spihenver-banden der Beamten des Reiches, der Länder und Gemeinden führten am Dienstag zu einer Berftöndigung auf folgender Grundlage: Der prozentuale Teuerungszuschlägen wird ab 16 November von 49 auf 120 Brogen erhöht. Der Frauenguichlag von 1000 M. wird verd oppelt Weitergebende Anträge auf Erhöhung des Kopfzulchlags wurden abgelehnt. Dagegen soll die Frage der Ablösungszuschläge für besonders teure Orte einer Rachprüfung unterzogen werden. Die Auszahlung der Mehrbeträge soll beschienigt durchgesübet werden.

Reparation und Reichebahndefigit.

Insolge der ungeheuren Kohlenlieserungen an die Eufente Ist die Juwellung inläudischer Kohle an die Reichsbahn völlig ungenügend und reicht feineswegs, um den Befried mit Sicherheit aufrechterhassen zu können. Aus diesem Grunde sah sich verfanntlich die Reichsbahnverwaltung im Sommer gezwungen, en gill die Kohle in gröherem Umsonge zu beziehen. Dadurch sell der Reichsbahn sür das laufende Rechnungslahr ein Medraufwand von 56 Milliorden Mort gegenüber dem Rechnungslahr kohle enssiehen. Mart gegenüber bem Breis inlanblicher Roble enifichen.

Die Bestände en in- und auslandlichem Brotzetreide, die sich ber Kentsche Britagenereich in dem Profosol über den Bergich des Friedensperitreged kinnus Constitut am den Grown wen. Feantsut a. M. 21. Navember. In der Paulosische der ind der kleichgetreidescheile besinden, stellen der telle der beiteden Berdonner trazie, veranstichtet der Onterreichisch-deutsche Gestebung eine Kundgebung für den Anichtuk Gestebung eine Kundgebung für den Anichtuk Gestebung der Editore Republit und das SeibstbestimmungsDeutschland bendisch, sallen befanntlich durch das Gesei über die Geireideunslage 21 Millionen Tounen durch die innerhenische Um, fageerschlung und 2 spint Beireideumlage 214 Millionen Tounen durch die innerdeuilde Um-

Wir und Deutschöfterreich.

Bien, 21. Nopember (BIB.). Im Sonderausschift jur Beralung der Genfer Protofolie besonien bei Beralung des ersten Protofolis, das die Garantie der Unadhängligteil Desterreichs enthätt, die jozialdemostralichen Abgeordneten Dr. Eliendogen und Auferlig, das um 520 Millionen Archit der große Gedante der Einheit der den ihn katton preisagigeben werde. Der Gedanfe, den Auflichte und finanzielle Angleichung vorzuberschien, werde Besterreich in dem Protofolische den Bereich des Arthebensverienses innwe Com men men.

fageerfaljung und 2 Millionen Tounen durch die innerdeutliche lim-fageerfaljung und 2 Millionen Tounen durch den Kauf im Ausland aufgebracht werden. Seit Beginn dieses Wertschaftsjahres, dem 15. Lugust. hat die Reichsgetreidesteste bereits mehr Getreide im Ausland gekauft als vergangenes Johr: auch der greifdate Bestand ist größer. Andererseits ist die Renge an Umsagegetreide, die dis-licher Beziehungen zu Desterreich angesegen sein tassen.

Ludendorff.

Bon Dr. Sudmig herz, Geschäftsführer bes Parlamentarischen Untersuchungsausschuffes.

Der Gegensatz zwischen politischer und militärischer Leitung ist im Krieg und nach dem Kriege so viel besprochen
worden, doch man sast vergessen hat, daß sich nicht zwei abstratte Begrisse gegenüberpanden, sondern daß Menschen von
Fleisch und Blut, Personen oder, wenn man will, Bersonlichteiten um das entscheidende llebergewicht rangen.
Politische Leitung, das bedeutet drei Keichotanzier:
Beich mann, auf dessen Borschlag in fritischer Sunde Hindenburg und Ludendorff an die Spige der Ariegsinhrung
berusen wurden, weil der Klang ihres Ramens neue Hossinung
geben sollte, und der dam als zu schlapp von der aleichen

Hindenburg und Ludendorff an die Spige der Ariegsinkrung berusen wurden, weit der Klang ihres Namens neue Hossung geben sollte, und der dann als zu schlapp von der gleichen Obersten Heeresleitung beseitigt wurde.

Michaelis, der Mann der Obersten Heeresleitung, der in seinen Grundankauungen, namentlich auch in der Frage der Kriegoziele, mit ihr übereinstimmte und den der Unwille des Boltes von einem Rich wegtegte, den er dei einiger Selbsterkenntnis niemals hätte einnehmen dürsen.

Graf Hertling, der gewiegte alte Jemrumspolitiker, der mit großem taktischen Geichied ein schiedlicheschen Berhältnis zwischen den belden Inschanzen andehme, der Bolitik, wenigtens auf dem Kapier, den ihr zukommenden entschen Benden Rich gad und von der Obersten Heeresleitung in Kube gesassen wurde, weil sie — nach Lubendorste Zeugnis — doch nichts pon ihm erwartete. Dazu tritt her vieltach überschlaue Staatssekreiar des Reuhern, a. Rich Imaann, der wehr oder minder harmonisch mit den Reichstanzlern arkeitet.

Die Oberste Heeresteitung ift nach der Epilode Rock in die Welten der Frieg im welenslichen wermeidet, im die Boltste geldicht wird, für It en hann, der es im alseemeinen vermeidet, im die Boltste schiedlich hie in die Boltste geldicht wird, für It en hann, der es im alseemeinen vermeidet. Wie seiner Zeit der Krieg im welenslichen nach dazu hat, da zu seiner Zeit der Krieg im welenslichen na der Berteingung bestand; endlich hind en dur g. Reben Hindenburg steht Lud end orif als Erster Generasquortiermeister. Die Le gen de will diese Zwei als Diosturen melen. Beit innerlich zuenander standen, kann unerdriert veleben. Sede dab jedoch wurde von den Eingeweihen gerannt, das Einges von Tannenders gebühre. Andere "Eingeweihle" munkelen allerdings, dah der eigentliche Sieger der Eichern Hossimann gewesen sei. Wes von diesen über der über der deinent muntelien allerdings, dan der eigenfliche Gieger der General Hoffmann gewesen fei. Wes von blefen Gerüchten gutrifft, ift natürlich schwer nachzuprüfen, ebenso schwer, wie zu sinden, pon wo eigentlich alle diese Gerüchte ausgingen. Richtig ist zweisellos, das die Iahre und der ungebeure Druck der Berantwortung an hindenburg nicht spurios porübergingen, und wer Ludendorff bei seiner Bernehmung vor dem 2. Unter ausschuß beobachtet hat, muß den Eindrud gewinnen, daß er die Mitvernehmung Hinden burgs erzwungen bag er die den burgs erzwungen hatte, um zu zeigen, daß er die eigentliche Betenz in der Oberiten Hereselehung war.

Auch Schwertsgeert) trennt die Versönlichteit Ludendorsis von der Hindenburge. Roch schwerter tut es Delbrück Erschreibt, daß der Feidmarschaft durchaus im Banne Eines Ersten Generalaugriserweiters tand und ihr von die von

ichreibt, das der Feidmaringst durchaus im Banne seines Ersten Generalquarriermeisters stand und sich von diesem sogar zu Talen habe bestimmen lassen, die seiner innersten Aatur zuwider waren. Aus sich heraus dute der Feidmarichalt Hindenburg sich gewis niemals entschlossen, seinen Obersten Ariegsherrn zu vergewaltigen und ihn zur Entlassung des Kelmafanglers und des Kadinettsrats zu zwingen, dem er vertraute. Ebenso ist das Abschiedsgesuch, das die beiden Seerssidhere einreichten, als die Gerhandlungen im Brest-untomst wegen des polnsichen Saunstreisens nicht nach ihrem Bunsche gesährt wurden, wie Schwertseger in einem folussigen

wegen des politichen Sanussireisens nicht nach ihrem Buniche gesährt wurden, wie Schwertseger in einem ichluffigen Indlutendeweis nachweitt, auf Ludendorff zurückzusübren.

Auch die öffentliche Meinung zog awischen den beiden Geerführern einen scharfen Trennungsstricht is sumpathisch sie dem Generalseldmarichall gegenüberstand, so sehr sehnte sie sich instinstiv gegen Ludendorff auf. Daß in weiten Arreisen der Bewösterung so wenig zur sogenannten Ludendorffspende gezeichnet wurde, ist aus dieser Stimmung zu ertiären. Wer im Austlärungsbienste tätig war, hat die höufig in Haß ausartende Abweigung nicht nur in den Städten und in Sag ausartenbe Abneigung nicht nur in den Städten und in Arbeiterfreifen, fonbern auch in der Landbevollerung beobachten fonnen.

Man sah in Ludendorsi den Boter der Hinder-nisse gegen sebe politische Forcentwicklung. Die von ihm soldst in seinem Urkunden-Bande verössenlichten Kriese in der preuhlichen Wahlrechtstrage deigen, daß das Mistrauen be-techtigt mar. Ossisiell sehnte er zwar jede Einnissenn ab,

9) Dret Weißbücher tes Unterluchungsausschusses über die Urlachen des Zusammungbruche, (4. Unterausschift des Barkamenarischen des Barkamenarischen Unterluchungsausschieftes). Dieft i. Gutackten den Obersten a. D. Schwertzieger: "Die Frage der politisch mititärischen Berantwartlichkeit", I. Teil die zum Beginn der Offensive 1918 (21. März 1918); deit 2: Gutachten des Generals der Inionierie a. Audit "Die militärischen Grundlagen der dem den Offenzipe im Jahre 1918", dest 3: Gutachten des Gedeimrats fros. Hans Deit brid d. 1. Die Offenzie im Jahre 1918, 2. Aussührungen im Anschusft an das Gutachten des Derrn Oberk Schwerzieger. (Rorddeutsche Buchdruckerei und Berlagsamftalt, Berlin SW 48)

larität in der Truppe finden will, der vergleiche, was Pierrefeu, ber Berfaffer ber frangöfischen Beeresberichte, in feinem Buche "Le G. Q. G." (= Das Große Hauptquartier) über die Methobe ichreibt, nach ber Betain nach den Meutereien (1917) ben Beichwerden ber Mannichaften abzuhelfen fucht, mit der fühlen Urt, mit der & ud endorff über die Rlagen ber Mannichaften hinweggeht. Der Offigier muffe beffer leben als der Mann; die Familien der Offiziere hatten am meiften

in ber Seimat gelitten uim.

"In einer so vielköpfigen und mit einem so ungeheuren Arbeitsgebiet belasteten Behörde, wie die Oberste Heeresleitung", so schreibt Schwertseger, "tonnte es nicht ausbleiben, daß nachgeordnete Persönlichkeiten zu großem sachlichen und persönlichen Einssuß gelangten." Manche Anord ung en feien baber von nach geordneten Berfonlichkeiten getroffen worden, von benen die verantwortlichen Generale nichts wußten, benen fie aber nachträglich ihre Billigung gaben. Schwerifeger nennt namentlich ben Oberften Bauer, ber feinen politischen Ginfluß in einer Urt zu gebrauchen gemußt habe, die sich zweifellos über die ihm durch seinen damaligen Wirtungsfreis gezogenen Schranten erhob. Bauer hat felbit nie in Abrebe geftellt, daß er die Saupttriebfeber u Bethmanns Sturg gewesen fei. Der Ginflug des Oberften Bauer auf Lubendorff ging sehr weit; namentlich in ben Fragen der inneren Politik brachte ihm Lubendorff ein, wie ter Oberfileutnant Riemann ichreibt, unbegrenztes Bertrauen entgegen. Bauers Bertrauen felbft in Ludendorff war nicht fo unbegrengt; er vermißte bei ihm häufig bie erforderliche

Benig günftig urteilt Schwertfeger auch über das Kriegs-preffeamt. Richt erwähnt Schwertfeger die politifche Ub. teilung ber Oberften Geeresleitung unter General Bartenwerifer. Es mare intereffant, einmal festzustellen, wer ihr angehörte und woher die dort beschäftigten attiven Diffigiere die Berechtigung zu Urteilen über bie augen-

politifche Loge berleiteten.

lleber Ludendorss militärische Bedeutung zu urteilen, steht dem Laien nicht an. Delbrück beurteilt sie sehr ungünstig. Daß Ludendorss als Politiker verheerend gewirft hat, darüber besteht kaum eine Meinungsverschiedenheit. Seine geistige Einstellung war rein militarisch, politischer Runft alfo wesensfremd. Wie wesensfremd zeigt beutlich ber Friedensichluß von Breft-Litowit, von dem Schwertfeger fagt, bag er ben Behauptungen von der deutschen Unnerionsluft neue Rahrung gegeben habe. Es ift auch bezeichnend, bag er nach bem Sturge Bethmanns teinen Kangfer prafentieren fonnte, vielmehr nur Bulow ober Tirpit, die beiden gleich undentbaren Gegenpole, in Bereitschaft hatte. Wenn er selbst die Ranglerschaft nicht übernahm, so tat er das nach seinem eigenen Zeugnis nicht etwa, weil er sich dafür nicht geeignet hielt, sondern weil er sich außerstande fühlte, diesen Bosten neben dem des Generalquartiermeisters zu bewältigen.

Die Stellung, Ludendorifs in der Frage der Ariegsziese war keineswegs einheitlich; sie schwankte mit den Ariegsersolgen. Wie wenig er aber die Seele des Bolkes und der Truppe kannte, ergibt sich daraus, daß er große Ariegsziese sir nötig hielt, um die Begeisterung im Heer und in der Beimat aufrechtzuerhalten! Schwertfeger und noch mehr Del-brud halten diese Einstellung für psnchologisch falich, ein Urteil, bem fich jeber Renner ber Berhaltniffe im Rriege anschließen

Schwertjeger fommt zu bem Ergebnis, daß Ludenborff fein großer Mann gewesen fei. Delbrud urteilt icharfer. Ber eine Stellung freiwillig ergreife und fich ihr bann nicht gemachien zeige, muffe fich gefallen laffen, bag man an ihn ben Makstab eines großen Mannes anlege und ihn nach dem Grade des Unheils verdamme, das er vermöge feiner ungenugenden Sahigkeiten angerichtet babe. Delbrud gibt aber auch Beweise dafür, daß es Lubendorff an dem pollen sittlichen

macht aber in Privatbriefen gegen Barlamenfarifierung und biefem Zweck unter anderem einen Auszug aus dem Prototoll Teuerungsunruhen auch in Braunschweig. Demokratissierung scharf. Lind wer die Ursache der Unpopu- über die Sitzungen des 2. Unterausschusses des Barlamentariichen Untersuchungsausschuffes vom 2. und 3. März 1922 bei, aus denen sid) nach dem Zeugnis des Oberften v. halfern ergibt, bag Budenborff einer öffentlichen Ertlarung über Belgien nicht widersprochen haben murbe, wenn fie allein von ber Reichsleitung ausgegangen ware. Er wollte blog die Berantwortung bafür nicht übernehmen. Diefes Abichieben ber Berantwortung auf andere findet sich ja auch in allen feinen Schriften, besonders auch in den brei Seften, die er gegen die "Deutschen Dotumente zum Baffenstillstand" bei Scherl veröffentlicht hat. Delbrud spricht mit durren Borten aus, daß teineswegs das reine Motiv der Baterlandsliebe, sondern ein ungezügelter Ehrgeiz sehr wesentlich das Handeln des Generals Ludendorff im Feldzuge 1918 mitbestimmt hat.

Spritschieber und Rheinlandfommission.

Unter der Ueberschrift "Ungeheuerlich und beschämend" brachten wir vor einigen Tagen ein scharfes Urteil der "Frantf. Sig." über bie Tatfache jum Abbrud, bag bie Berteibiger in einem Kölner Spritichieberprozeg bie Interallilerte Rheinlandfommiffion angerufen hatten, um die Gache ben beutichen Berichten gu entgieben. Bu biefen Berteidigern gebort auch Rechtsanwalt Misberg in Berlin, ber befannte Berteidiger Selfferichs in seinem Prozes wegen Erzberger-Beleidigung und Bertreter Don Sermes im Brogeg gegen bie "Freiheit". Rechtsanwalt Misberg fendet uns nun gu unferer Rotig eine Berichtigung, Die wir wiedergeben, um auch den anderen ju Borte tommen gu laffen. Es beißt in ber Zuschrift:

1. Es ist unrichtig, daß ich oder einer der Kölner Berteibiger die Aheinlandkommission angerusen oder bei dieser Anrusung mitgewirft hätten. Die Anrusung ist durch die Angellagten selbst unter Assistan eines im vorliegenden Brozes nicht beschäftigten Sachwalters erfolgt. Das erklärt sich daraus, daß das vorliegende Bersahren nach der An-klageerhebung von einem anderen Bersahren abgetrennt ist und daß von den an diesem Bersahren Beteiligten die Initiative zur An-rusung der Rheinlandkommission ausgegangen ist.

2. Die Unrusung der Rheinlandkommission in einem Fall, wie

ber vorliegende, hat nichts mit ber Anrufung ber Rheinlamdform-niffion im Fall Smeets zu tun. Sie führt zurud auf ein beutscher-Abeinlandabtommen, und die für die Abrufager. Ordonnanzen. Ordonnanz 70 hat die Anrufung einer aus Juristen bestehenben Kommission für den Fall vorgesehen, daß die Anwendung der, llebergangsvorschriften betressenden, Ordonnanzen sie den kommission für den Fall vorgesehen, daß die Anwendung der, llebergangsvorschriften betressenden, Ordonnanzen für den konfreten Fall bestritten ift. Bu biefem Zwed ift die Unrufung ber Rheinlandtommiffion wiederholt, und zwar unter Affisteng namhaster rheinlicher Unwälte erfolgt.

3. Die Berteidigung im vorliegenden Prozeh hat auf den Bunsch der Angeklagten diese Rechtsgrundlage der Anrufnug in der Berhandlung erörtert, um gerade einem Bergleich mit dem Fall Smeets vorzubeugen.

Dr. Alsberg versichert zum Schluß, bag die Anrufung ber Rheinlandtommission von "angesehenen rheinischen Kollegen" schon baufiger erfolgt fei und fur vollig unbebenflich gehalten wurde,

Wir registieren asso: Die Anrusung der Interalliserten Rheinlandtommiffion, alfo ber Behorde bes "Feindbundes", wie man ja mobl in Selfferichs Rreifen zu fagen pflegt, ift nicht burch bie gegenwärtigen Berteidiger, alfo auch nicht burch Dr. Alisberg erfolgt. Aber tiefe Berteidiger, auch Dr. Alsberg, haben nicht die Berteidigung der Spritfchieber nieber. gelegt, nachdem fie von ber Unrufung Renntnis erhalten haben. Cie halten es also mit beutschem Empfinden durchaus verträglich, im Intereffe ber Millionenschieber ben Spruch ber Rheinland. tommiffion ober ber ihr beigeordneten Juriften einzuholen. Danach mag der Lefer urteilen, ob die von uns wiedergegebene Meinungs äußerung ber "Frantf. Big." gu fcharf mar ober nicht.

Kein Frauenstimmrecht in Frankreicht. Der französsische Sen at hat es mit 155 gegen 134 Stimmen abgelehnt, in die Distussion des von der Kammer angenommenen Gesehes, das den Berantwortlichfeitogefühl gemangelt habe. Er bringt gu Frauen bas Stimmrecht gewährt, einzutreten.

Braunich weig, 21. November. (BIB.) Much heufe abend tam es in der gangen inneren Stadt ju erheblichen Rubeftorungen. In verichiebenen Strafen murden Geichafte geplündert. Die Polizei ging teilweife mit der blanten Waffe vor und frieb die Menge auseinander. Mit Gewehren bewaffnete Schutpolizei nimmt Absperrungen vor. Autos mit Polizei burchfahren bie Strafen nach ben gefährdeten Puntten.

Braunichweig, 21. Rovember. (WIB.) Bu den hentigen Tenerungstrawallen ift noch zu melden, daß nachmittags auf bem hagenmartt eine Demonstrationsversammlung ftattgefunden hatte, beren Teilnehmer in Trupps nach verschiedenen Stadtfeilen jogen, wo alsbald die Tumulte und Planderungen begannen. einem großen Wollwarengeschäft an ber hohe wurden mehrere Schaufeustericheiben eingeschlagen und die Auslagen zum Teil geraubt. Auch gegen Fieischer- und Baderladen und sonstige Lebensmittetgeschäfte ging die Menge vor und ichlug jum Teil die Jenstericheiben ein. Das Eingreifen der Polizei, die dabei vielfach mit blanker Waffe vorging, verhinderte jedoch in mehreren Jallen die beabsichtigte Plunderung. Bei einem Jujammenftog in der Guldengaffe ift aus der Menge ein Schuf gefallen, durch den eine unbeteiligte Frau ich wer verleht worden fein foll. Die Unruhen, in beren Berlauf einige Derjonen Berlehungen erlitten, erftredten fich auf alle Teile ber inneren Stadt und währten bis in die fpaten Abendflunden. Rehrere Perfonen wurden feft. genommen.

Ein neues Kapitalfluchtgefet.

Die Reichsregierung hat bem Reichstag ben Entwurf eines Gefebes gur Ergangung und Mbanderung bes Gefehes gegen die Kapitalflucht vorgelegt. Am 28. Mai d. 3. hat fich die Regierung in ber Rote an die Reparationstommiffion bereit ertfart, über Einzelheiten einer Befampfung ber Rapitalflucht mit bem Barantietomitee gu beraten und bie Dagnahmen gu ergreifen, die geeignet erscheinen, die Rapitalflucht zu betämpfen, Das Kapitalfluchtgeset enthält bis jest kein Berbot ber Rapitalaussuhr, sondern beschrantt fich barauf, die Borgange, burch welche bewegliches Rapital ins Ausland gebracht wird, ben Steuerbeborben mitguteilen. Roch dem neuen Entwurf bedarf die Rapitalausfuhr nach dem Mustand der Genehmigung des Finanzamtes, Diefer Genehmigungszwang ermöglicht es, neben ber fteuerlichen Hebermachung die allgemeinen Intereffen ber beutschen Birtichaft gu ftuben. Der legitime Mugenhandel foll im Bahlungsvertehr mit dem Musland nicht eingeengt werden. Darum find von dem Gcnehmigungszwange folde Zahlungen nach dem Mustande aus. genommen, Die von Berfonen ober von Berfonenvereinigungen geleiftet merben, beren Gemerbebetrieb laut Beicheinigung ber Sandelstammern regelmäßig Gelchafte mit fich bringt, gu beren Abwidlung Zahlungen nach dem Ausland notwendig sind. Die Befreiungsvorschrift erftredt fich felbfiverftanblich nur auf Zahlungen innerhalb bes regelmäßigen Gefchäftsverfehrs. Wenn mit biefen Bescheimgungen Migbrauch getrieben wird, tann die oberfte Lanbesbehorbe fie einziehen. Der Bant, bie ben Muftrag auszuführen bat, ift diefe Bescheinigung ber Sandelstammer in Urschrift ober in einer von einem Finangamt, einem Bericht ober einem Rotar beglaubigten Abichrift vorzulegen. Der Entwurf erhöht die Frei. grenge für bie perionliche Mitnahme von Boblungs. mitteln nach bem Musland im Reifeverfehr auf 200 000 DR. fegung für die Durchführung des porliegenden Entwurfs ift Die Berlängerung der Geltungsdauer des Kapitalfluchgesehes bis gum 31. Dezember 1924, an bem auch bas Gefett gegen bie Steuer lucht vom 26. Juli 1918 außer Rraft tritt. Mugerbem find Gelbftrafen

Die Caufanner Konfereng febnte in vertrauficher Signing ben türkischen Anspruch auf Teisnahme am Borsiz und Justiung der türkischen Sprache ab. Man seine der Kommissionen ein. Poincare reist nach Paris zurück, nachdem er mit Eurzon und Mussolini vereindart hatte, die Erössnung der Brüsseler Reparationskonferenz auf den 15. Dezember vorzuschlagen.

Die neuen Armen.

Bon Schmefter Enbia Rnehland.

Fünf Uhr morgens — noch lagert dichtes Dunkel fiber und in Füns lihe morgens — noch tagert dichtes Dunkel wer und in den Straßen. Aber schon wird es lebendig. Scharen von Menschen beiderlei Geschlechts gehen, sausen und — je weiter die Jeil vorrückt, rennen sie alle zu einem gemeinsamen Ziel: dem Bahnhof. Eine riesenhaste lebendige Mosse, dennoch stumm, verschlasen, verdriechtich — so sahren täglich viele Tausende des Morgens vor Tau-und Tag zur Fron in übersüssten, schlechtgeheizten Jügen. Eine Station nach der anderen zieht borüber. Immer neue Massen zu. Eindich und die Mersen verdraucht wurden. Schass, obzseich bereits erhebliche Energien verdraucht wurden. Schass einen Becher heißen Kasses in der Kantline — das ersaubt

Schnell einen Beder heißen Kaffee in der Kantine — das erlaubt die Betriebsleitung —, dann in haft und Eile ans Wert. Roch ist nichts gefan und man ist jehon so matt und müde, als hätte man

Run hinein in die Dunkelfammer — 0, daß man doch wenig-stens am Licht schaffen könnte! Freisich, die Arbeit wird gut de-zahlt, selbst für die heutige Zeit — aber — es werden dasur auch Leistungen verlangt! Leistungen, die langsam, aber totsicher dem Menschen das Mart aus den Knochen saugen, die dem Körper jede Elaftigität rauben, jo bag auch ichon ber Jugenbliche ben ichmeren

Elangifat rauben, jo daß duch imon der Sugendunge den jazieren. Tritt des Alters anninmtt.

Bie die Fühe brennen und schwerzen vom Stehen von früht bis spät. Mergen wird man sich weiche Schappen mitbringen. Um freilich ein paar Tage später zu tonstatieren, daß dann die Sehnen der Fühe und alle Beinmuskein noch stärter schwerzen. Ergednis: Resignotion! Kein Ausliehnen hilft, keine Tränen. Denn dann brennen die Augen, die stundenlang sichtentwöhnten Sonnensucher,

mur nech beitiger -3hr Anderen mumbert euch, warum diefe Menichen nach Schluß der Arbeit oft so überlaut toben und lärmen, wie von der Keite lasgelassen Eiere — sie sind ja tagsüber so gut. wie stumm, dürsen nur das Kötigste reben, müssen ichweigen —. Darum der Lärm, der Ueberschwang eines tünstlich zurückgehaltenen, genebelten Menschentums. Einmal am Tage müssen sie doch dartun, daß ihnen ein Gott die Sprache gab, geschafsen, ihre Gefühle auszuhrücken

————— In dieser erbarmungslosen Fron sind zurzeit Tausende von Frauen und Mädchen gedunden, die sich diesen Abstieg nimmer bätten träumen lassen —— ein neues Broletariat! Aus einer anderen Menschenschicht kommend, ost alte Familienkultur und etratition hinter fich lassend, suchen fie fich tapfer in die ihnen so ungewohnten Berbaltniffe zu finden — — ob ihnen bas leicht wird?! Gie wenden das Gesicht für einen Moment ab, um die

wird?! Sie wenden das Gesicht für einen Moment ab, um die sicmell aussteigenden Trünen zu verbergen, die nochts um so ungeshemmter sließen, und besahen die Frage: es muß gehen! Sa, es muß gehen! Hunder tut weh! Und die Arbeit, sie wird ja bezahlt. Mooloch Kapital kann es sich leisten, eine vieltausendtöpsige Menschheit in seine Arme zu nehmen und an sein tönernes Henzelle aus eine kann er doch nicht — er läht die Seesen darben, sie kann er nicht speisen — Und die Seesen des neuen Prolektriels — sie werden gestenden des diesen des diesen des diesen Verleturials, das

die Schönheit des Lebens hächstens aus Buchern, aus Groschen- leitserklärung Aegyptens, deren Eindruck auf die mohammedanische heften und aus Kinoschilderungen kennen kernte, nie aus eigenem Welt gewaltig war. Als bedeutsame Erscheinung wird daneben heften und aus Kinofchilberungen tennen lernte, nie aus eigenem

Diesem neuen Proletariat wird die Sehnsucht nach bem ver-lorenen Sonnenglud beiher in der Seele brennen wie jenen in Ar-mut und Dürftigkeit auf des Lebens Schattenseite Geborenen. Ihr hoherer Ruftur aufgebautes und eingerichtetes Beim entbehrt der pflegenden Hand, ihr Herdieuer ist erloschen, und wenn sie nach vollendeter Fron heimkehren, sind sie müde, erschöpft, total ausge-geben. Stärker als der Mann empfindet die schaffende Frau die Lücke in ihrem Heim, diesem fehlt durch ihre ständige Abwesenheit die Ordnung, die Wärme, die Seete.

Diese Seele vermag Woloch Kapital nicht zu ersehen und wenn er die Arbeitskraft der Frau mit Gold auswöge an Stelle des elenden

Gie haben es ichmer, die Frauen und Madden bes neuen Proletariats! Mögen sie aber eins nicht vergessen: daß sie heute nicht mehr schaffen müssen von früh die in die sinstende Aacht hinein nur für das Kapital, nur für fremde Interessen, daß ihre Körperkräfte vor zu frühzeitigem Berfall geschützt werden durch die Gesebeskraft des Achtstundentages und das Berbot der Sanntagsarbeit — das verdanken sie der Masse des Broletariats, welche schon war, ehe sie binabstiegen. Dieser Masse, welche sich zusammenschloß, die Gesahr ertennend, zu gewerkschaftlichen und politischen Organisationen, zäh und erdittert um ihre heiligsten Menschnechte kämpste, dieser Masse, die sich um das glutrote Banner des Sozialismus scharte — ihr verdanken sie, daß ihnen ihr Los, schwer genug, nicht noch härter ward.

Daß es aber besser werde, dazu bedarf es nun ihrer Mitwir-tung. Rur wenn das neue Proletariat dem alten Proletariat, mit dem es nun am gleichen Strange zieht, die Hand reicht, wenn es alse Borurteile überwindet und Seite an Seite mit ihm kämpst für die Erhaltung des Errungenen und um die Befferfteillung ber funft, nur bann wird ihrem Leben wieder hoherer Inhalt werden, nur so fann fich ihre saziale Loge im Kampje um bessere Bedingun-gen ber ihnen durch die Not aufgezwungenen außerhauslichen Er-

Diese neue höhere Gesellschaftsordnung, die dem Moloch Kapl-tal eine sittlichere Auffallung des gesamten Produktionsprozesses aufzwingt, sie hat ihre Grundloge, ihr Streben, ihr Endziel im Sozialismus!

Die Bedeutung Afrikas für die Weltherrichaft, eine zweisellos für die seizige und die nächste Zeit sehr wichtige Frage, behandelt Dr. Ernst Schulze in der Zeitschrift "Der neue Orient". In furzen, anschaulichen Zügen charakteristert er die Afrikapolitik der Kulturnationen seit dem Altertum und betont, daß es dort vor dem Weltstriege drei Kächte von weltbestimmender Kraft gab: Frankreich, England und Deutschland. Frankreich wünsichte die Herrichaft über ganz Kordweste und Mittelastisa zu vereinigen, doch ging aus dem Kriege England als Gewinner bervor. Indessen ist Frankreich noch sehr mächtig in Afrika, so durch seine ungleich geschicktere Elngeborenenpolitik, namentlich den Regern gegeniber. Es ist nicht mmöglich, daß Afrika der Brüftein sür die englische und die angestiradte französliche Weltherrichalt werden wird. Die dritische Herrichaltspeswalt vas eine böse Embuse ertitten durch die Unsabhänglich ber hungern und durften als bie des bisberigen Broletariats, das i fraitsgewalt gat eine boje Einbufe ertitten burch die Unaublingig-

geftellt, daß Italien ber 1911 annettierten Aprenaita die Selbftverwaltung wiedergegeben hat. Dr. Schulze betont, daß es auch vom theoretischen Bestihe Tripolitaniens keinen Gewinn haben wird, und weist in den Schlußbetrachtungen darauf hin, wie sehr es im Orient gärt, und daß diese Bewegung zum Ziele hat das Selbstbestimmungsrecht der Wölfter, ein Punst, der auch gerade uns in Europa nich zu denken albt. viol zu benfen gibt.

Die altefle Banfnote. Die altefte Bantnote, Die noch egiftiert, stammt aus China. Sie wurde in einem der ersten Regierungsjahre des ersten Herrschers der Ming-Dynastie ausgegeben, um die Mitte des 14. Jahrbunderts, und ist also älter als alle europäischen Banknoten, denn die erste wirkliche Bant in Europa wurde 1401 in Borcalona errichtet; aber die erste europäische Kant, die Kapternoten in Umlauf brachte, war die 1668 gegründete Bant von Stockholm. Die chinesischen Banknoten sind also wenigstens 300 Jahre älter als die europäischen. Die Note hat zu oderst eine Ausschrift, die in der Uederschung lautet: "Ein aligemein gültiger Wertschein der Zalming-Dynastie." In der Mitte steht mit größen Buchstaden: "Ein Kwan" Unter "Ein Kwan" sind 10 Minzichnire mit se 100 Momme (gleich 80 Pi.) abgebildet, der Wert des Papiergeldes also deutsich veranschausicht. Darunter liest man: "Aus Erund einer Borstellung Unferes Finanzminissers wird der Druck und die Prägung von Wertscheinen der Laiming-Dynastie gestatiet, die überall neben den Ausserzischeinen der Laiming-Dynastie gestatiet, die überall neben den Ausserzischen wendet, soll enthauptet werden, und wer Fällicher angibt und ergreist, soll eine Besohnung von 250 Silbertael sowie das seste und beweglieche Eigenium des Kerdrechers erhalten. Um "Lag im "Ronat des "Jahres der Hungwu-Periode" Die Jistern des Datums sind so verblast, daß sie nicht zu sesen sind. Die Jungwu-Periode antspricht den Jahres der Hung Apreche Bestrechung. Es gab aber schon früher in China Bapiergeld, von dem im 12. Eihrhundert der Weitzelfende Warco Bolo erzählt.

Unser Roman: "Die Welt ohne Sünde" hat, wie wir zu umserer noten, benn die erfte wirfliche Bant in Europa murbe 1401 in Barce-

Unfer Roman: "Die Welt ohne Sunde" hat, wie wir zu unferer Freude konstatieren können, auch außerhalb der Grenzen Deuisch-lands Beachtung und Beifall gesunden. So soll er bemnächst ins Hollandischer Grenzen und in unserem Rotterdamer Parteiblatt "Boorwaaris" zum Abdruck gelangen. Auf zahlreiche Anfragen teilen wir zugleich mit, daß der Roman bisher in Buch-sorm noch nicht erschienen ist.

Bolfsbufine, Theater am Bulowplat. Im 24. Nov. gelangt Raimunds "Der Berfchwenber" jum 60. Wale jur Unführung. Grohnabers Heimat. Die Orisgruppe Groh-Berlin des Berbundes der weldlichen Gandris- und Burcanangesellten e B. veranstallet unter der Leitung von Dr. Franz Leberer am 23. Rovember, 7½, Udr. Ohmstr. 2. Klubband, einen Berliner Heimatabend. Mitwirfende: Juma Hommer, Brund Kolubed, Emil Schwartfopf, Käte Bintler. Bellstänge unter Leitung von Elistede Carte.

Franze Roloff lieft am 24., abends 8 Uftr, im Salon Beller, Ant-fürftendamm 44 : Soziale Gedichte von Rarl Fried. Karten 50 und 20 M. bei Bote u. Bod, Beithelm und Abenbloffe.

Die entftaatlichte Glabora. Auf Serffening bes Bollstomm Inlats für Ettormemel n ei ble meliere fluotlide Beifmanne ber In ber 3 fa bara Ennean in 2008 tau eingefiellt worben.

Sascisten-Interpellation in Bayern.

Münden, 21. Rovember. (Cigener Draftbericht.) Der Banerifche Landtag befprach am Dienstog eine Interpellation unferer Genoffen über bie Mgitation ber Rationalfogialiften. Benoffe Alingler-Roburg begrundete Die Interpellation und wies dabei auf die Borgange hin, die sich am 14. Oftober gelegentlich eines Besuchs der Nationalsozialisten in Koburg abgespielt haben. Arbeiter wurden mighandelt, Schüler gu antisemitischen Rundgebungen aufgeputicht, und bie Boligei ertlarte, fie tonne aus technischen Schwierigfeiten nicht eingreifen. Blutig gefchlagene Urbeiter murbas Quartier ber Nationaljogialiften geschleppt, wo die Freunde des herrn Sitler auf die Frage, ob es denn feine Boligei gebe, ertlarten, Die Rationalfogialiften feien felbft Polizei.

Der Minister des Innern Dr. Schweger balt die Behauptung der Interpellation in seiner Beantwortung für übertrieben, gibt ober zu, daß die nationalfozialiftische Bewegung bisher zu wenig teachtet worden fei. Dit einer Reihe von ihren Brogrammforderungen fonne jeder deutsche Mann einverftanden fein. Gie feien ein Tell des Ringens der beutschen Geele gegen ben Berfaller Bertrag. Db Bufammenhange mit den ungarifden Fafciften porbanden sind, könne nicht sestgestellt werden. Jedenfalls erachte die banerische Regierung die Anwendung der Republik-Schutgesehe gegen die Nationalsozialisten für nicht gegeben, trobbem ihre Organisationen in Norddeutschland aufgelöft find. Wenn bedauerlicherweise Ausschreitungen vergetommen find, so find fie auf provotatorisches Auftreien ber fogialbemokratischen Arbeiter (!) zurudzuführen. Go fel ihm mitgeteilt, daß in der Berfammlung in Martt breit, mo der Abg. Loehlein verleit worden ift, ber fozigidemotratifche Landtagsabgeordnete Neumann durch Werfen eines Dag. fruges bas Signal gur Schlägerel gegeben habe. (Großer Barm fints.) Der Minifter funbigte eine Berordnung an, durch die bie Bemaffnung zweds Gelbfthilfe verboten und unter Strafe gestellt merben foll. Diefes Borgeben richtet fich natürlich gegen die Sozialiften, die burch bas Berfagen ber Staatsorgane ge-zwungen waren, ihren Selbstichutz gegen die schwerbemaffneten hatentreugier zu organifieren.

Bo die geistigen Urheber dieser Berordnung figen, wies nach einer propototorifden Rebe bes fleritaten Abgeordneten Echoffer ber Mibg. Genoffe Muer nach, ber einen Geheimbericht bes Borficenben ber Bereinigung vaterlandifder Berbanbe, Brof. Dr. Bauer, gur Renntnis brachte, nach bem die Rationolfogialiften diefer angehoren und Angriffe auf fie als folde auf die Bereinigung zu be-trachten find. In dem Bericht heißt es weiter, die Beantwortung ber joglalbemofratifchen Interpellation burd bie Regierung werbe zeigen, daß die Regierung erschredend bearbeitet morden fei. Benoffe Muer tonnie feftstellen, daß eine Gomentung ber Re gierung feit ben Debatten ber vorigen Woche gu verzeichnen ift. In einer Besprechung zwijchen dem Minifter Schwener und bem Borftand ber jogialbemofrafischen Canblagsfraftion, die im "Bolfischen Beobachter" von dem Abg. Schäffer trot ihrer Bertraulichfeit in die Deffentlichfeit gebracht worden ift, habe ber Minifter eine gang andere Stellung eingenommen wie heute, mo er ben ftarten Mann gegen bie Sozialbemotratie zu fpielen verfucht. Die Soglaldemofratie nehme ben Wehbehandichuh auf, fie fei auch ft ar t genug gur Rotwehr gegen die hatentreugler. Die Gulle von Malerial, die Muer gegen ben gemeingefährlichen Unfug ber Rotionallogialiften fobann portrug, erregte fturmifche Burufe und trieb ichlieflich ben Abg. Schäffer in Die Alucht, mabrend ber Minifter, immer von Auer apostrophiert, mit Muhe ftanbhielt. Die Befprechung wird am Mittmoch fortgescht.

Zusammentritt des Landtags.

Der Preufische Sandtag trat am Dienstag wieder zusammen Aur zwei Buntte ber Tagesordnung wurden erledigt. Zunächst ftand ein Urantrag ber Deutschen Boltspartei über die besondere Beloftung der Stettiner Schiffahrt mit Schiffahrtsabgaben zur Beratung. Alle Abgeordneten waren darin einig, daß

goben zur Beratung. Alle Abgeordneten waren darin einig, daß für Stettin etwas getan werden muß; denn Polen warte nur auf den Augenblick, um den Berkehr Stettins über Danzig an sich zu reißen. Der Antrag geht an den Ausschuß für Handel und Berkehr. Es solgt nun die Beratung eines volksparteilichen Antrags über die Erhaftung und Unterstützung des Goethe-Hauftung des Goethe-Hauftung des Goethe-Hauftung des Goethe-Hauftung des Goethe-Hauftung des Goethe-Hauftung des Goethe-Haufts getan, was in ihren Kräften liegt. Das Goethe-Hauft sie seinen kan die getan, was in ihren Kräften liegt. Das Goethe-Hauft sie seinen kan der hälbsteuer besteht worden. Kultusminister Dr. Boetlig sei selhstwerständlich von der städtlichen Bergnügenssteuer besteit worden. Kultusminister Dr. Boetlig sei bereit, sür die Erhaltung des Goethe-Musenminister Dr. Boetlig sei bereit, sür die Erhaltung des Goethe-Musenwis und seiner Gammtung helsend einzugreisen, sobatd die Kotwendigfeit nachgewiesen sei. Die Staatsregteung wird sich nit dem Reich wegen Beteiligung an der Beiniste ins Benehmen sehen. Der Antrag wird an den Hauptausschaft ins Benehmen sehen. Der Antrag wird an den Hauptausschaft verwiesen, und das Haus vertagt sich auf Donnerstag 12 Uhr. Lagesordnung: Kleine Borlagen, Schluß nach 5 Uhr.

Die verbotenen Vereinigungen.

Der Umtliche Breugische Breffebient fcreibt: Es haufen fich die Falle, daß Mbgeichen pon Bereinigungen, die auf Grund des Gesches jum Schuge ber Republit vom 21. Juli 1922 auf. gelöft find, öffentlich meitergetragen merben. Berfonen, die mit berarilgen Albzeichen betroffen werben, find, wie ber preußische Minifter bes Innern im Empernehmen mit bem Juftigminifter in einer Berfügung befont, "bem Berbacht ausgesest, daß fie Mitglieber einer trot ber Auflösung noch foribestebenben Bereinigung finb. Es ift baber gegen fie in allen Fallen ein Ermittlung sverfahren wegen Zuwiderhandlung gegen § 19 216f. 2 a. a. D. einzuleiten und zu bielem Zwede ihre alsbalbige polizeiliche Bernehmung zu veranlaffen".

Berufsumstellung für Lehrfräfte.

Beim Minifterium für Wiffenschaft, Runft und Boltsbilbung ift angeregt worden, eine Bermittlungsftelle einzurichten, bie ben mannlichen und meiblichen Studlenaffefforen und referendaren gu Beidaftigungsmöglichfeiten in anteren Berufen verhelfen foll. Der Minifter bat die ftaatliche Austunftsftelle für Schulmefen beauftragt, alles Material über Uebergangsmöglichteiten für Studienaffefforen ufm. gu fammeln und gu ermitteln. Die Bropingialichultollegien merben biejenigen Stubienreferendare und -affefforen, die in andere Berufe überzugeben bereit find, aufforbern, ihre Anschrift mit turgem Lebenslauf unter Ungabe ihrer befonberen Buniche an biefe Stelle gelangen gu laffen.

Jur Spaltung ber banerifden Mittelpartei. Die "Runden-Augeburger Abendzeitung" ftellt gegenüber ben Radrichten fiber bie Spaltung ber banerifden Rittelpartei fest, die beiben die Spaltung der baherischen Mittelpartei fest, die beiden Richtungen ieten übereingesommen, eine paritätische Einisaung in na ofom mission einzuschen, welche die Grundlage der Einigung in einem einstimmig gesahten Protosof niederlegt, das die einstimmige Aunahme des Parteitags gesunden babe. Gegen das Bertrauensbotum für die Parteileitung sei nur eine Stimme abgegeben worden. Die Tatsache, daß der Anbang Aylandersouherhalb der Bartei eine dentschung ist in der gestähnt, aber anbang kondzeitung zwar nicht erwähnt, aber auch nicht bestritten werden.

Mac Donald gubrer der Labour Party.

Condon, 21. November. (WIB.) Ramjan Mac Donald wurde mit 61 gegen 56 Stimmen jum Juhrer ber Urbeiterpartei gewählt, nachdem zuvor in einer lebhaften und langen Debatte auch mehrere andere ftandibaten empfohlen worden waren. Der bisherige Trafitonsführer Clones wurde gum flellverfretenden Borfigenden, Artur henderfon jum haupleinpeificher, Stephan Balfh und Oberfi Wedgewood ju Discoorfihenden ber Partamentarifden Arbeiterpartei gewählt.

Die Bahl Mac Donalds jum Fraktionsführer zeigt bas, liebergewicht ber politifchen, fogialiftischen und internationalen Richtung fiber die Gewertichafisvertreter in ber neuen Frattion. 3hr gehören auch eine Angahl Genoffen an, die im Krieg als Dienftpflichtverweigerer eingekerkert waren, auch folche, die bei den Hurramahlen von 1918 wegen ibrer Rriegsgegnerichaft burchgefallen maren. - Genoffe Senber fon ift befanntlich bei ber Babl unterlegen, er foll bei nachfter Gelegenheit wieder aufgeftellt merben.

Das Gesamtwahlergebnis.

Condon, 21. Rovember. (BIB.) Auf ben Orfnen- und Sheit-fandsinfeln wurde bei den Parlamentswahlen der Lloyd-George-Alberale General Smith von dem Asquith-Liberalen Samilton gechlagen. — Runmehr liegen alle Wahlergebniffe por. Das neue Unterhaus fest fich zusammen aus 345 Konservativen, 142 21 r. beiterparteilern, 58 Msquith-Liberalen, 57 Llond-George-Literalen und 12 Unabhangigen.

Deutschland soll Frankreich Kanale bauen.

paris, 21. Rovember. (BIB. — Kammer.) In ber Beratung über bes Budget bes Ministers ber öffentlichen Arbeiten gog Minifter Le Trocquer einen Bergleich mit ben Berbaltniffen in Deutschland, mobei er u. a. ertiarte, in Stuttgart fei mit einem Rapital von 300 Millionen Mart eine Gefellichaft fur ben Bau eines Ranals für Fahrzeuge bis 1200 Tonnen gegründet wor-ben. Weitere Ranale feien vorgesehen, darunter vom Main zur Donau, diefer für 500 Millionen Golbmart. Der Minifter nannte 18 beutsche Projette, Die 2750 Ritometer Binnenweg und 512 000 PS. Waffertraft und 4 Milliorden Goldmart Ausgaben umfaffen. Die gleiche Leiftung bringe Deutschland für bie Gifenbahnen und bie Handelsmarine auf. Die französische Regierung sei biefer Lage gegenüber ber Unficht gewesen, bag fie berechtigt fei, von Deutschland die Musführung berfelben Arbeiten in Frantreich gu forbern, die es in feinem eigenen Banbe auszuführen beabsichtige, und zu verlangen, bag es Material und Arbeitsträfte ftelle. Gegen einen berartigen Blan tonne es in Frantreid, teinerlei Opposition geben. Die frangofifche Induftrie ftebe ihm freundlich gegenüber. Das Peogramm fei nicht unvereinbar mit ber Deutschland auferlegten Berpflichtungen ju Sachlieferungen für die befreiten Gebiete. Die Reparationefommiffion habe es einstimmig gebilligt, die beutsche Regierung habe im Pringip nichts einzuwenden gehabt.

Fremde Bauarbeiter in Frankreich.

Paris, 21. Rovember. (BIB.) Auf dem hier zusammengetretenen Internationosen Bauarbeiterkongreß jührte Paeplow (Deutschland), als Borsikender der Bauarbeiterinternationase, den
Borsik. Gewertschaftssetretär Dumoulin (Frankreich) erklärte, der Kongreß solle die durch den Justrom von Arbeitern nach zerstörten Gedieten Frankreichs geschaffene Lage erörtern; die fremden Arbeiter sollten zum Anichluß an die Gewertschaftsverbände veranlaßt werden. Der Kongreß dat sich grundsätlich einer Entschließung des französlichen Bauarbeiterverbandes angeichlichen, der sich hierbei auf den besglichen Berdand stützte. Diese Entschließung sieht die Bildung eines Internationalen Arbeits. sicht die Bildung eines Internationalen Arbeits-bureaus in Frankreich ver, das die gewerkichafiliche Organisation aller ausländlichen Arbeitsträfte, deren Frankreich bedorf, in die Wege leiten soll. Dabei sollen alle Borkehrungen getroffen werden, um den Arbeitern das Höchstmaß an Garantien und Sicherheit binfichtlich ber Bohne, ber Berhlitung von Arbeitsunfallen, ber Sygiene ufw. zu gewährleiften.

Die farbige Befatung.

Robleng, 21. Rov. (Dib.) Bu ben Borfollen in Goffenbeim, bei benen fechs marotfanische Goldaten gegen bie Wirtichaft bes Gaft. veries kuhlemann, der ihnen bestimmungsgemäß Wein verweigert hatte, ein zweieln hat hist in diges Gewehrsener unterhielten und dabei einen deutschen Arbeiter erichossen, sowie die Tochter des Gaswirts schwer verwundelen, nimmt ein ofsizieller Bericht der amerikanischen Resatungsbehörde solgendermaßen Stellung: "Die deutsche Bevölkerung und die deutsche Regierung daben unermiddich dagegen protestiert, daß sarbige Soldaten zur Kontrolle einer zivilisserten weißen Nation verwendet werden. Im vorliegenden Falle handelt es sich nun um eine Wachdebeisung maroklanischer Soldaten, die an der Grenze zwischen dem beseizten und unbeiehten Gebiet zu dem Aweck statiozwischen dem besehten und unbesehten Gebiet zu dem Zweck stationiert ist, die deutsche Bevölkerung zu beaufschienen und eine Kontrolle über den Grenzverkehr auszuüben. Eines schönen Tages meutert diese Truppe und unterhält ein Gewehrseuer von ungesähr zwei Stunden gegen eine har niose und und und den des Gewehrseuer und und den Gewehrseuer witten im Frieden und trot der Tatsache, daß französische Behörden schwere Urteile gegen sardige Truppen wegen Bergehen dieser Art ausgesprochen haben! Der vorliegende Fall ist ein klarer Beweis, daß trot allen dizipklinarischen Borgehens die französischen Beschischaber nicht in der Eage sind, diese un er hörten Ausschreitungen ihrer farbigen Truppen gegen die denische Bevölkerung zu verhindern; er beweist serner, unter welchen unerhörsen Berhälnissen und Besahren die Deutschen im besetzten Gebiet leben, solange sie der Kontrolle sardiger Truppen unterworsen sind." mifden bem befehten und unbefehten Bebiet gu bem 3med ftatio-Kontrolle farbiger Truppen unterworfen find."

Preforia, 21, Noo. (Mib.) Die burische Oppositionsportei des südasrikanischen Varsaments hat auf ihrem Jahreskongreß in Preforia einstimmig eine Resolution angenommen, in der Absche und Empörung über die sortgesehte Berwendung sarbiger Truppen am Abein ausgesprochen wurde. Des weiteren drückte die Bersamslung ihre Sympathie mit der deutschen Kalion, speziell den beutschen Frauen, aus und erflärte, daß nicht nur die frangofische, sondern alle alllierten Rationen fich schwerer Berbrechen gegen die Bivilifation fculbig gemacht hatten.

Bewalttatige Bewertichaftsfprenger.

Madrid, 21. November. (Havas.) Heute fand im Bollshause ein Kongreß des Gewerfschaftsbundes statt, dem Jouhaur und ein holländischer Abgeordneter als Berireter der Amsterdames Internationale beiwohnten. Als letterer das Wort ergreisen wollte, entstand ein Tumust. Es kam zu einem Handgemenge, wobei mehrere Schüffe gewechselt wurden, durch die eine Person getätet und mehrere verwundet wurden, alles Spanier.

Hattentlassung Ghezzls beantragt. Der Verleidiger des seit Tonnen Kartoffeln, die für die Ernährung der Bevolterung im Nachten Monaten in Auslieferungshaft befindlichen italientichen Idae Lendigt werden, bereits 5 Millionen Tonnen zugeführt sind, die Bevolterung mit dem Wintervorrat also eingebeckt ist. Devilenkurse mit dem Wintervorrat also eingebeckt ist. Devilenkurse, is würde er in die Hand bennes fallen, der beute der Jührer seiner schäftsten vollitischen Gegner ist, mit dem Getti aber der ver nicht allw langer zeit einmal in einem intelligen Krone 195,01 Getd, 195,99 Brief; mit dem Getängnis zusammengeiessen hat, nönrlich in die Hand Welden Krone 2,56 Getd, 2,58 Brief; 1 bulgarilcher Lingerschaft umgerischen Devilenwart galten im freien Bersehr etwa 40,30 M.

Wietschaft

Die Konjunfturforgen der Induftrie.

Die Rebe bes Großinduftriellen Beter Rlodner auf ber Gente rolversammlung der Maschinenbauanftalt Humboldt in Koln-Kolf enthielt neben intereffanten Aufschlüffen über bas Geichuftsgebaren ber Schwerinduftrie auch wesentliche Sinweise barauf, wie man fich in diefen Rreifen ben ferneren Berlauf ber induftriel. en Ronjunftur porftellt. Borlaufig befürchtet man teine 21rbeitslofigteit, obgleich gewiffe Anzeichen barauf bindeuten, daß 216fahlchwierigkeiten größten Umfanges über Racht hereinbredjen tonnten. Wenn aber ploglich eine ftarte Menderung ber Wahrung eintreten murbe - und das murbe mohl icon bei einer Stabilifierung der Mart der Fall fein -, dann rechnet man mit unabsehbaren Berluften.

Woher fönnen diese tommen? Junächst besteht für die Industrie die Gesahr, daß die gestapelten Nohstoffe, die in der Hoffmung auf weltere Preissteigerungen gesauft worden sind, plöstlich entwertet werden. Das gleiche gilt für Devisenbestände, die man im veraus angesauft das, und sir solche Beiestigungen an anderen Solches und die Beiestigungen an anderen Solches und die Beiestigungen der buftrieunternehmungen, die oft gegen Kredit erworben worden find, ohne daß die angefauften Unternehmungen fich organisch in ben Groftonzern einreihen laffen. Alle biese Formen des Besiges stellen heute, solange fich die Roef im Stadium fortgesehter Entwertung beute, solange sich die Mort im Stadium sortgesehler Entwertung besindet, ausgezeichnete und leicht flüssig zu machende Kapitalian iagen dar. Die Preise und Kurse steigen ja weiter, eine Geschaft für den Besisper besteht nicht. Wird aber die Mark stadissiert, so ist damit zu rechnen, daß die vollen Borrats- und Angistäuse der Insands plöglich nachlassen. Das bedingt schon ein storker steden der Kachsrage gerade sür solche Industrien, die vorher ihre Preise übermäßig berausgeseht haben. Dadurch werden die Attien der Unternehmungen, die von der Absahrtise betrossen werden, entwertet. Aber auch die Devisen dieten, sobald die Mart stadissiscrisse, eine schiecken Kapitalange, da sie nicht oder ungenügend Insentragen. Warenvorräte schließlich sind in einer Zeit rücksünsiere Reuinstunstur für den Besisper eine schwere Besta für ung, deren sich jeder bei sinkenden Preisen aus Sorge vor weiteren Bessussen zu einziehen versucht. Es ist ja eben ein Kennzeichen der anarchischen ziehen versucht. Es ift in eben ein Kennzeichen der anarchischen tapitalistischen Warstwirtschaft, daß sie auf Störungen im Warenverteilungsprozeß gewöhnlich überhastet reagiert und nun genau so flumpffinnig und ohne Dispositionen für die Zufunft von der Ware har delb flüchtet, wie sie bei steigenden Breisen sinter der Ware herioge

Decartige Beobachtungen liehen sich im Jahre 1920 auf vielen Gebieten machen. Damals war der Preisrückgang ein sehr plöhlicher. Arbeitseinschraftungen und. Stiflegungen waren an der Tagesordnung und konnien in ihren sozialen Auswirtungen nur durch die produktive Erwerdssossenstriorge einigermaßen

kungen nur durch die produktive Erwerdslosensurforge einigermaßen gemisdert werden. So ergab sich die Tatsache, daß ein Bolt, welches mit Zadiungen von Hunderten von Goldmilliorden an die Entente damals noch zu rechnen hatte, Willionen, wenn nicht Wisliarden Ardeits stund den einisch vergeudete, weil inselge der Adssachen Ardeits stund der Ankläusen, wenn nicht wisliarden Ardeits stund der Ankläusen leht die Indestauf geroten wor.

Wenn sest die Industrie damit rechnet, daß über kurz oder lang dei der Stadissifierung der Warf ein abnt i der Justand eintreten kann, so wird es Ausgabe einer voraussehenden Artikasispolitik sein, dagegen Borsorge zu tressen, daß nicht wieder monatelang Ardeitstraft ungenutzt liegen muß, während an die Entente noch Bardeistraft ungenutzt liegen muß, während an die Entente noch Bardeistungen und Sachlieserungen vorgenommen werden sollen. Daraus ergibt sich die Rotwendigkeit, daß mit der Stadissierung der Warf ein umsalsendes Produkt in vorgenammen werden sollen. Wirder ein umsalsendes Produkt in vorgenammen und ein Aindeismoß einzuschränken. Die Krisso am Warenmarkt auf ein Aindeismoß einzuschränken. Die Krisso am Warenmarkt docht despold icharle Formen anzumehmen, weil in den acht fetten Jahren, die die In-Formen anzumehmen, weil in den acht fetten Jahren, die die Industrie seit Kriegsbeginn durchgemacht dat, das Berbandsweien außerordentlich gesiärkt worden ist und in der Industrie ungesunde Kalfulationsmethoden eingerissen sind, die dei Einschaltung der Konturrenz des Kuslandes und beim Begfall der Balutonamie für der Anzumenschaften pramie für den Export zusammensallen muffen. So bat schon die lehte geringe Ermäßigung des Markturses bewirkt, daß auf vielen Gebieten die Inlandspreise über die Weltmartt-preise binausgeben, ohne daß die Broduzenten Miene machen, die Breise jeht der Baluta ebenjo schnell anzupassen, wie sie es porber bei keinenburn Dallen ochen behren.

die Breile jeht der Baluta ebenjo schnell anzupassen, wie sie es vorher bei steigendem Dollar getan haben.

Die Ueberwachung der Preisbewegung und ein Borgehen gegen ungesunde Kalfusationsmethoden wird gerade im Hindlick auf die Gesahr einer Absahlrise besonders notwendig sein, weil — das dar man im Jahre 1920 zulezt ersebt — man eher Betriede sillteat, ehe man zu einer Brodution unter Anpassung an das gescatte Preismisseau übergeht. Einen solchen Leerlauf der Wirschaft aber sonn sich ein verarmtes Bolt nicht leisten. Auch die Ausendandelspolitik wird darauf gerichtet sein müssen, die Einsuhr solcher Baren zu ertelchtern, deren Preise im Aussand niedriger sind als im Insand.

Roch weitergebenden Einstuh auf die industrieste Kanzunsturdaben aber Keich, Staat und Gemeinden durch ihre Eigenschaft als Berdraucher und Auftraggeber Anderen Ansander und Auftrage der sie die Industrie sowie durch ihren Besig an eigenen industriesten Ansagen. Diese sind heute nach von den Lieseranten willenlos abhängig. Es sollte angestrebt werden, die Berge du ng der die einer Absahlang an diesen industriesten Berte, die sich zur Ermäßigung der Breise bereit erstären, inzwischen zurückgestellte Austräge in großen Umfange vergibt und ihnen Beschäftigungsmöglichkeit dietet. Dazu bedarf es einer umfassenden und Berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits dies zu einem gewissen Organisation, die durch die Bildung von Kommunalverbänden und Berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits dies zu einem gewissen und berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits dies zu einem gewissen und berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits dies zu einem gewissen und berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits die zu einem gewissen und berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits die zu einem gewissen und berbänden der Gemeindeunternehmungen dereits dies zu einem gewissen und dere dere vordereitet ist, die eber noch ausgedaut bis zu einem gemiffen Erabe vorbereitet ift, die aber noch ausgebou: werden müßte. Dazu wird es aber auch einer Reuorganisation der öffentlichen Kredites bedürfen. Reben derortigen Rohnahmen wird die produktive Erwerbslofenfürforge nicht zu entbehren sein, ebensowenig wie die Rakstandsarbeiten dadurch überflüssig werden

Bebenfalls muffen alle Dagnahmen für ben Gall bes Ronfunt. turumifdmunges porbereitet werden in der Zeit, wo man die Gefahr voraussieht, alfo fie eingetreten ift. hinter ben Ereigniffen herzuhinten, bedeutet Berfuft an Produttionstraft. Deshalb mare es dringend erwünscht, wenn bie guftandigen Organe rechtzeitig Die Richtlinien fur die Befampfung ber Arbeitelofigfeit im Falle einer Rrife ausarbeiten murben.

Die Gesamtfartofselernte. Die deutsche Kartosselernte ist noch bedeutend besser ausgesallen, als man ursprünglich angenommen bedeutend besser ausgesallen, als man ursprünglich angenommen hatte. Die ersten amtlichen Schätzungen rechneten mit 34 und später mit 38 Millsonen Tonnen. Rach den amtlichen absoließens den Genteschätzungen beträgt jedoch die Kartossectente 39 2 4 9 9 7 6 Tonnen; das bedeutet eine Durchschnittsernte von 144,3 Doppelzentner pro Hettar. Die diessährige Ernte an Kartosseln übersteigt danach die vorsährige von 26 Millsonen Tonnen um 13 Millsonen Tonnen, d. h. um die Hällen. Zu irgendwelchen Besormissen wegen der Kartosselsersong ist für das laufende Wirtskaltsjahr tein Grund. Bis Mitse Kovember sind mit der Bahn bereits vier Millson en Tonnen Kartosseln dem Handel und den Bereitsvieren der Millson en Tonnen, kertosselsen, die die Stückgut und auf der Achse besörderr wurden, mit einer Millson Tonnen, so ergibt sich, daß von den Tonsen Kartosseln, die für die Ernährung der Beoölkerung im Sabre Lenötigt werden, bereits 5 Millionen Tonnen zugeführt sind, die Bevölkerung mit dem Wintervorrat also eingebeckt ist.

- 100 Botenmart galten im freien Berfehr etwa 40,30 DR.

Gewerkschaftsbewegung

An alle Organisationen!

Der "Bormarts" muß fiber bas gewertichaftliche Leben um . faffend berichten. Das tann er bei ben heutigen Bapierpreifen Raumverhaltniffen nur, wenn ihm alle Mitteilungen in fnappiter Faffung gugehen. Lange Erflärungen nehmen ben Raum weg, auf ben andere Anspruch haben. Darum bitten wir bringend, uns mit dem nötigen Material zu versehen, in der Raum-beanspruchung aber möglich st weitgebende Selbstbeschrän-tung zu üben. Redattion des "Borwärts".

Die Löhne ber Schuhmacher ber Reparaturbranche.

Die Berhandlungen mit bem Berband ber felbständigen Schuhmacher des Stadtfreises Berlin vor dem Schlichtungsausschuß Groß-Berlin haben zu solgendem Ergebnis geführt, das in Form einer Bereinbarung zustandegekommen ist: Die im einheitlichen Minimal-lohnturif der Schuhnacher des Stadtfreises Berlin vom 4. Sepiahntarif der Schuhmacher des Stodikreises Berlin vom 4. September 1922 seitgesehren Zeit- und Stücklöhne werden für die Zeit vom 28. Navember bis 26. Navember 1922 auf 200 Brozent erhöht. Die Windeststundenlöhne betragen diernach: für männtliche Arbeiter in mechanischen Betrieben 129 M., für weibliche 114 M.; für meibliche Urbeiter in handwerfsmäßigen Betrieben 120 M., für weibliche 105 M. Hür die Zeit vom 27. Navember dis 3. Dezember 1922, auf 220 Prozent erhöht, betragen die Mindeststundenlöhne hiernach: für männtliche Arbeiter in mechanischen Betrieben 137,50 M., für weibliche 131,60 M.; für männtliche Arbeiter in handwerfsmößigen Betrieben 128 M., für weibliche 112 M.

Das neue Abtommen tann im Berbandsbureau, Engelufer 24, abgeholt merben.

Bum Streif im Berliner Rohlenhandel.

Im Rohfenamt Berlin und in der Reichstohlenstelle fanden im Laufe des gestrigen Tages in Gegenwart eines Bertreters des Bolizeipräsidiums Besprechungen mit den streikenden Kohlenarbeitern fatt, die fich mit der Durchführung der von der Streitleitung jugelagten A offt an d's ar beiten befahten. Es wurde wereinbart, daß die Aofftandsbelieferung mit Kohlen durch die nicht bestreister Berliner Breun stoffzentrale erfolgen soll und daß das Kohlenamt oder die Bezirfskohlenstellen hierfür die notwendigen il m schenamt oder die Bezirfskohlenstellen hierfür die notwendigen il m schen die notwendigen il m schen die notwendigen il m schen die notwendigen in schen die hie Gireistage unveröndert. Augenblicklich besteht die Gesahr, daß insofern eine Berschärfung eintritt, als auch diesenigen Kohlenarveiter, die jest noch im Atsordohn sür die Kleinhändler auf den Güterbahnhösen tätig sind, sich dem Streit anschlieben wollen, falls die von ihnen zeinrberte Arhöhung des Atsorbsohnes nicht bemissielt wird. ihnen geforberte Erhöhung bes Affordlohnes nicht bewilligt wird.

Alditung, Buchbruder!

Der Berein der Buchdrucker und Schriftgießer teilt wit:
Die Firma A. Sondoll u. Sie, die ihr Versonal insolge Arbeitszeichtligerenzen aus gofperti hat, versucht ihre laufenden Arbeiten in anderen Betrieben unterzubringen. Bisher ist diesem Bordaden von den Bertrauensseuten die ersteutlichste Ausmerkamseit entgegengebracht worden; zur Erleichterung der letzteren geben wir hiermit die in Frage tommenden Arbeiten bekannt und ersuchen die Bertrauensseute, beim Austauchen dieser Arbeiten den Ganvorstand sofort in Kenntnis zu sehen. Die wichtigsten Arbeiten sindssolven, Profzenium, Die Graphische Welt, Deutsche Koniektion, Uhrmacherzeitung, Binnenschissfahrt, Lüdische Gemeindeblatt (Inferabenteil), Das Aunstblott, Handels-Abrehbuch, Komanzeitung, Film-Kurier,

Demonftrationoftreit in ben Monfumbadereien.

Der Berband ber Bader und Konditoren teilt mit: Der Berband der Bäcker und Konditoren teilt mit:
Um Donnerstag, den 23. Rovember, dem Geburtstage der Berordnung siber des Nachtbackverbot in Bäckereien und Konditoreien, wird laut Belchluß der Berbandsinstanzen und der Konjumbäckertonierenz in Halle ein ein tägiger Dem on strationstreit in allen Konjumbäckereien Deutschlands mit 12 und mehr Bäckern durchgeführt. Es darf an diesem Tage nur in densenigen in Frage kommenden Bäckereien gearbeitet werden, mo die Berwaltungen ichristlich erklären, daß sie an der Wiedereinsührung der Nachtarbeit sür die Käckergesellen nicht mitwirken wolken.
In einer Dem onstrationsversammlung im Lehrervereinshaus soll am gleichen Tage in Gegenwart der eingeladenen

An den Demonstrationsstreit dürsen keine Forderungen geknüpst werden. Die Borarbeiten suir die ordnungsmäßige Fortsehung des Betriedes werden ausgesichtt. Am Freitag wird der Betried einmiltig und püntklich wieder aufgenommen.

Rachschrift der Redastion: Wir behalten uns vor, auf die Angelegenheit eingehend zurüczukommen. Wir möchten sedoch heute bereits demerken, daß die "grauenhaften Zustände", von denen die Zuschen, in den Konsumen.

Zariffragen im Chemifden Großhandel.

Die Ungeftellten im Chemifchen Großhandel tampfen ichon lange vergeblich um ein taristiches Berhältnis mit den Arbeitgebern. Wie in einer start besuchten öffentlichen Bersammsung der Angestellten am Montog abend in der Neuen Philharmonie mitgeteilt wurde, weigern sich die Arbeitgeber, einen Larisvertrag abzuschließen. Jung blut teilte mit, daß der Id. nunmehr um eine Ensscheidung des Demo nochgesucht dabe und alle Instanzen angehen werde, um endlich eine den heutigen Berhältnissen angehen werde, um endlich eine den heutigen Berhältnissen entsprechende sarisliche Lohnregelung zu erreichen. Die Stimmung unter den Angestellten sei erregt, und eine Abstimmung in den bedeutendsten Betrieben habe ergeben, daß die Kollegenschaft bereit sein dem Kamps um ihr gutes Recht, wenn ersordersich, mit dem stärften gewertschassischen Mittel, zu sühren. Redner verlas ein vertrausliches Schreiben, in dem Katschässe sür eine wirtsame Besämpfung der Arbeiterschaft angeboren werden. Schließlich appels lange vergeblich um ein tarifliches Berhaltnis mit ben Arbeitgebern. tämpfung der Arbeiterschaft angeboten werden. Schließlich appel-lierte er an die Kollegen, mit vollem Eifer für die Berstärkung der Organisation zu wirken, damit sie im gegebenen Augenblick ichtag-

Un ber Mussprache beteiligten fich auch Goliger vom DSB, und Meier vom Gbal.

Rachftebenber Befchluß murbe einstimmig angenommen: Die Berfammlung erteilt ber Organisation volle handlungsfreiheit für alle im weiteren Berlauf ber Tarifbewegung erforberlichen Schritte.

Abbruch der Tarifverhandlungen. In der Damenwäsche- und Schürzenbrauche.

Die Berhandlungen fiber die Gehalter für ben Monat Oftober

Die Berhandlungen über die Gehälter für den Monat Oftober haben zu einem Schiedsspruch aesührt, der den Angestellten dieser Branche eine prozentuale Ausbesierung von 65 Broz. brachte. Die Arbeitigeber haben den Schiedsspruch abgelehnt von ihrerseits nur 40 dzw. 50 Broz. zur Auszahlung gebracht. Der endgültige Abschlung dieser Bewegung steht demnach noch aus.

Am 20. Kovember haben nun, auf Beranlassung der Arbeitsgeber, über den Monat November Berhandlungen stattgefunden. Die Bertreter des Zemtralverdandes der Angestellten sorderten 150 Broz. auf die minimaten Sähe, die von den Arbeitgebern im Monat Oktober ausgezahlt wurden. Das hätte ein Durchschnittigehalt von 53 000 M. sür den Monat November ergeben, wobei zu berückschligen ist, das der größere Teil der Angestellten un ter diesem Durchschnitt gehlichen wäre. Die Arbeitgeber erklätten, die Korderungen seien so dach, das sie es absehnen müßten, ein Angebot zu machen. Alle Berjuche der Bertreter des Zentralverbandes der Angestellten, die Höhde der Angestellten, die Hohde der Angestellten, die Hohde der Angestellten, die Kohde der Angestellten, die Kohde der Angestellten, die Kohde der Angestellten, die Kohde der Angestellten und er Kroeitgeber zu ermitteln, ichelterten an der beharrlichen Beigerung der Arbeitgeber.

Die Branche dat außerordenitisch hohe Gewinne erziest. Ein vorübergehendes Abstauen des Geschäfts soll nicht gesengen erweden, aber es ist ein Ding der Unmöglichteit, das Kisto einzig und allein aus die Angestellten abzuwälzen, während man auch in Zeiten guter Konjuntur es an dem nötigen Entgegensommen dat sehen lassen die Arbeitgeber nicht den Billen zum Einsen wir vor schweren Erschütterungen in der Branche.

Erfchütterungen in der Branche.

Streif ber Transportarbeiter im Möbelhanbel?

Die Packer, Transportarbeiter usw. im Möbelhandel beziehen zurzeit noch Löhne von höchstens 4125 M. pro Woche. Bei den Berbandlungen, die mit den Arbeitgebern wegen der Reuregeiung dieser Hungerlöhne statisanden, stellten sie sich auf den Standpunstt, nicht mehr wie 40 die 50 Proz sür den Monat Rovember zahlen zu können. Dieses wurde einstänung abgelehnt. Baut Schiedsspruch sollen die Lödne nach einsähriger Beschäftigung für die erste Hälfte des Monats Rovember auf 6600 M., sür die zweite Hälfte auf

Sewersichassier, Bolitter, Genossenschafter und Boliswirtschaftler | 7030 M. erböht werden. Dieser Schiedsspruch wird, nachdem der die Angelegenheit besprochen werden. Die früheren grauenhaften Zuschafter bald vorüber ist, von den Arbeitzebern in unverantwortsiche im Badergewerbe sollen und dürsen im Interesse der Bolissischen Wiederschaft und der gestahrt. Ausgerechnet der Möbelhandet wir seinen wahnsting hohen Preisen treibt Schindluder mit seinen Arbeitserschaft in der Verschaften der Arbeitserschaften. Die Arbeiterschaft ist koon der Arbeitserschaften. Die Arbeitserschaft wird, nachdem der November das der Verschaften wird, nachdem der Verschaften wird, nachdem der November das der Verschaften wird, nachdem der November das der Verschaften wird, nachdem der Verschaften wird, nachdem der Verschaften das der Verschaften wird, nachdem der Verschaften wird, nachdem der Verschaften von der Verschaften wird, nachdem der Verschaften von der Verschaften vers

Arbeitskrätten. Die Arbeiterschaft ist sedoch nicht willeus, bei dem ihm umgebenden Lugus zu hungern und die Familien zugrunde geben zu lassen. Das Existenzwininum beirägt zirka 12 000 M. Die Organisotion, der Deutiche Transpartorveitetverband, sann es den Arbeitern nicht zumuten, mit diesen Söhnen zu arbeiten; sie sehnt die Berantwartung für die Folgen des unverständlichen Standpunstes der Unternehmer ab, nachdem alle Bemühungen nach einer friedlichen Ersedgung gescheitert sind. Houte sinder eine Berjammung sämtlicher im Möbelhandel beschäftigten Arbeitnehmer bei Kroay, Waldberistr. 21, statt (siehe Anzeige), welche zu der Absehnung der Arbeitnehmer der Arbeitnehmen erbadilisia Stel-

Ungeige), welche gu ber Ablehnung ber Arbeitgeber enbgilltig Stellung nehmen mirb.

Aus dem Bersicherungsgewerbe. Der an dieser Stelle bereits bekannigegebene Schiedespruch vom 2. und 3. Kovender, durch welchen die Oftoberbezüge der Bersicherungsangestellten seitgeseht wurden, ist nunmehr vom Reichsarbeitsministerium für verbindelich erstärt worden. Jur Festlezung der Kovenderbezüge irlit am 24. Rovendere im Beichsarbeitsministerium wiederum ein Schiedeungespreichen wiederum ein Schlichtungsausichuß gufammen.

DESTRUCTED FOR PURE PROPERTY OF THE PROPERTY OF

Hallarbeiter. Die Generalversammlungsbelegierten unferer Boriei treien eine Etunde vor Beginn ber Generalpersammlung (em Freiteg 51/3 Uhr) im Gewertschaftschaufe, Saul I. zu einer Berbesprechung ge-fammen. Der Werbesunschut für die Helpsbullere.

THE PERSON NAMED IN THE PE

Denisser Aransportebetierverband. Hade, Transporterbeiter nien, im Moeibendel. Hente normitten 10 Uhr bei Arach. Abalbeiter. M. Berfammling. Aasterbauger "Eiellungnichme zur Abliedung des Erdebepraches burch die Arbeiterber". Bestädiges Ericeiner Milder. Abunersies abend 7 Uhr Bedrung, Krifsenischer "Beitengendet Donnersies abend 7 Uhr bei Borier, Weberführt. II. Braudenverfammlung. Tünkliches Erscheinen aller Kollegen in Milde. Anteriorden der Kollegen in Milder. II. Braudenverfammlung. Tünkliches Erscheinen aller Kollegen in Milder. Anteriorden der Kollegen in Milder. Der Kollegen in Beiter Bedrungen Der Kollegen, Konfestionungen Kunkler-Zeilen, Kaller-Wickelmeiten. Alle Wertsammlung Donnersieg 8 Uhr in den Muster-Zeilen, Kaller. Wichelmeiter. M. Deutsanden. Gehörber und Papierverarbeiter. Allem. Mappen und Gelantweitsbande. Bonnersiegt 7 Uhr ürgudenverfammlung del Foester, Weberferaße II. Sagesbednung: Bericht von den Tarife und Echnochendungen. Die Bundenheitung.

Berdand der Geweinder und Stantserbeiter. 13. Berweitungsbegirf, Tempelbe, Karisnborf, Karisnbeite. Auflieben in Bei in Berdandung.

Berdandbet, Mariendart, Ausführenturche, Begirfssechemmlung.

Berantwortlich für ben robaft. Tellt Bleier Schiff, Berlin: für Augeigent Ib. Glode, Berlin. Berlog Bormario Berlag ib, m. b. g. Werlin. Brudi Bormario Bundbruderei w. Berlagembalt Roul Ginger u. Co. Berlin Lindenfie. I hierzu eine Beilage und Unterhaltungsbeilage "heimwelt".



Bet Korpulenz - Fettleibigkeit alad

Dr. Hoffbauer's ges. gesch. Entfettungs-Tabl. ein vollkommen unschädliches und erfolgreiches Mittel ohne Einhalten einer Dist. Keine Schildeuse. Kein Abfahrmittet. Ausjährt Broochure grotis

Elefanten-Apotheke Berlin SW, Leisziger





Guar apprieModelle is weif Emailielad und naturiation. Preiswert zum Einzelverkunt. Besichtigung tohnend! Berliner Möbelhaus Maritz Hirschowitz Südost Skalitzer Straße 25. g Zinn Queeksilber



ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER MENKEL & CIE. DUSSELDORF



Beilage des Vorwärts

Zwanzigfache Friedensmiete im Dezember.

Die Steigerungen ber Betriebstoften.

Die Sauptfaft bes Micters find die Betriebstoften, bas find bie Roften baffir, bag bas Dans in Betrieb gehalten, b. b. bag es rein gehalten und entwaffert wird, bag Baffer flieft, ber Schornstein gefegt wirb, bas Mun abgefahren, Treppe und Flut beleuchtet und bas Saus berfichert wirb. Babrend im Frieden biefe Beiffungen mit 20 Brog, ber Befamtmiete gu begablen maren, werden im Dezember bam eima 1000 Brog, notig fein, b. 5. 80 mal foviel. 3m Berhaltnis gur bentigen Gefamtmiete merten bie Betriebsfoften etwa 80 Brog, ausmachen, alfo nicht mehr 1/4 ber Bruttomiete wie 1914, fonbern 4/8. - 218 wir im September (Rr. 442 bom 19. Sept. b. 3.) eine Tabelle fiber bie erfte gefestiche Diete brachten, tonnten wir noch mit einem Cap fur Betriebeloften in Sohe bon rund 650 Brog. Brundmiete (g) ober 520 Prog. Friedens. miete (f) rechnen. Gur Dezember wird etwa ber breifnche Betrag in Frage tommen, b. 5. rund 2000 Brog. g ober 1600 Brog. f.

Die Umlage der Betriebskoften.

Bei einer derariigen Dobe ber Betriebsloften intereffiert im besonderen Dage, wie bei ber Umlegung biefer Roften gu ber-fabren ift. Die preufische Ausführungeverordnung bestimmt:

fahren ist. Die preuhische Ausführungsverordnung bestimmt:
"Der Bermieter sann die Jahlung der Betriebstosten oder Rebenleistungen erst verlongen, nachdem er die diekbezüchlichen Belege den
Metern oder der Wietervertretung vorgelegt und gemeinschaftlich mit den
Metern oder dei Borbandensein mit der Wietervertretung die Gesantjumme der umzulegenden Betriebstosten in einen Lundersat der Gesantigrundmiete umgerechnet det. Dieser Jumberitat in als Buschlag zu jeder
einzeinen Grundmiste des Dansos dingunurendnen.

Bon den Beiriebstosten öffentlicher Kalur (Steuern. Gehühren) lagt
die LD., dah der Bermieter die Deiege über sie (Steuerzeitet und sonsige Rechnungen) späteltens anht Tage nach Zustellung den Wietern oder der
Rechnungen sorzusezen det.

Bon allen Zetzesdssollen is. D. auch Beleuchungs. Gerhächungstoken) bestimmt die Belanntmachung unseres Magilitats, dah der Bermieter die fraglissen Belege späteltens an jedem Kon a. is 1. ept en den
Rietern oder der Rietervertretung vorzulegen hat. Borgelegt sollen nur
solche Belege werden, die lätig gewordene Beträge betreiten, und diese
Kertage können im Umlautverlahren vom dritten Wertag nächsen Konats
ab von der Rieterschaft eingelordert werden.

Bu beachten ist also, daß der Bermieter nicht Duittungen vor-

ab von der Meterschaft eingesordert werden.

Bu beachten ist also, daß der Bermieter nicht Onittungen vorzulegen braucht, sondern Rechnungen genügen; es ist nicht die
Sorge der Meterschaft, od der Bermieter ihre Gelder auch bestimmungsgemäß sür den Belried verwendet, sedensalls täust sie
teine Gesadt, sie doppelt bezahlen zu müssen. – Bur Frage, od
der Bermieter auch Rosten für solche Betriedslasten umlegen fann,
die von Wirssamwerden der gesehlichen Miete entstanden, aber erst
nachder sällig geworden sind, ist tolgendes zu demerken: Umsegdar
sind nur Teile der geschlichen Miete. Die gesetzliche Miete ist die
Bergätung sür die Raumunpung seit dem Zeitpunkt, zu dem die
Bahl der gesehlichen Wiete wirksom geworden ist. Kur solche Betriedskossen können also umgelegt werden, die den Betried sell Wirtsamkeit der gesehlichen Miete detressen. Ge gedt also nicht an,
Rechnungen z. G. sür sinder abgesahrenes Bill oder krister abgesabrene Schladen, auch wenn sie der Bermieter seht erst zugestelt
besommt, noch zum Umlageversahren beranzuziehen; diese Kosten
konnten nur mit dersenigen Riete abgegolten werden, die sine die
Beit der Rüll- bzw. Schladenabsubr usw. zu zahlen war.

Ein Beifpiel.

An einem gablenmäßigen Beispiel, das auf die voraussichtfichen Berhältnisse zu Ansang Dezember zugeschnitten ist. set das
Umlageversahren verdeutlicht: Ein Rormalmietengrundstud mit
einem gemeinen Bert von 210000 M., mit einer Friedendmiete
von 15 000 M. und dementsprechend einer Grundmiete von 12 000
Mart würde, nach einem Beitraum von 1/4. Jahr gerechnet, ungefähr folgende Betriebetoften aufweifen :

Grundmiete pro 1/4 3ahr 8000 D. a) Brund- und Gebaudefteuer (25 Brog. vom gemeinen Wert, wobon 0,25 Brog. bis Oftober erhoben find, fo daß noch fur die gweite Salfte des Rechnungs-jabres 2,25 Brog. d. h. 4725 Br. gu erheben find,

b) Entmafferungegebuhr 100 Brog. bes (ber Grundmiete gleichen) Rupungemerte, alfo

c) Baffergelb bei 80 M. pro obm (600 Brog. g), also etwa 18 000 . d) Schornsteinlegergeld in 55sacher Höhe der Friedenstage (42 Brog. g), also etwa

1) Reppens und Flurbeleuchtung beim Gaspreis von
41 M. pro obm und 80 M. pro Kilotvattstunde
(200 Brog. g), etwa 12 000 . (220 Bros. g), etwa .
g) Reuerversicherung bei 0,4 pro 1000 bom 300fachen Derstellungspiels (200 Bros. g) .
h) Sonstige Versicherung (Glas, Basserleitung, Daftpflicht) 6 000 . (126 Prog. g), etwa i) Haudreinigung, füchliche und perionliche Koften (120 Prog. g), etwa 3 750 .

Summa 56 600 9R. 3m Berbaitnis gur Gesamtgrundmiete bro Quartal, b. i. au 3000 RR. ift bie Summe ber Betriebeloften, alfo bas 19 fache und be-3000 R. ist die Summe der Vetriebslosten, also das 19 suche und befrägt mithin 1900 proz. z. Rithin batte jeder Metete an Betriebslosten 1900 Proz. seiner Grundmiete zu entrichten. Zu den 1600 Proz. g sommen eiwa 10 Proz. (statt dieher 5 Proz.) filt die Steigerung der Popothelenzinsen, serner je 180 Proz. gint lausende und große Reparaturen, sowie für Verwaltungstosten im engeren Sinne 125 Proz. g. die sich als 5 Proz. (1/2) der um das 20 sache erhöhten Friedensmiete errechnen, also die dode der Friedensmiete erreichen (die sich befanntlich zur Grundmiete wie 4:5 verbält). Hinzu kommen also zu 1900 Proz. g 435 Proz. g., so daß sich ein Gesamtznichtag von 2385 Proz. ergibt, das sind 1870 s. Krithin würde die Cleiantmiete unter Lucchnung der Jahl 80 als Grundmiete 1950 M. gegenüber 100 M. Friedensmiete befragen. Das ergibt das 20 sache der Iriedensmiete.

Da an der Bemessung des Wietzinses, wie sie nach dem Gerstrage vereindart ist, nichts geändert ist, ebensowenig an der Abrede über Bezahlung im voraus oder nachder, so sann der einzelne

fiber Begablung im boraus ober nachber, fo fann ber eingelne Mieter ebent, feine Boblung auf einen Bruchteil ber Umlage beichränten, also etwa bei nachträglicher monatlicher Jahlung am 4. Dezember (3. Wertrag) auf zwei Orittel der fürs Bierteisahr belegten Befriedskoften beschen bei Bebriedskoften beigenten. Bas bon den Betriedskoften gesagt ift, gilt auch von den Reparaturen. Soweit solche wur der Gelungszeit der gelehichen Miete gemacht find, konnen die Koften bafür in die gefestiche Diete nicht eingerechnet werben. Sat alfo der Bermieter im Juli einen Mietraum topezieren lassen und hatte er nach dem damals gültigen Bertrage die Kosten daste zu tragen, so tam er, wenn die Rechnung tommt, den Rechnungsbetrag nicht etwa auf den best. Mieser nachträglich umlegen.

Bieberholt fei barauf bingewiefen, bag bie augerorbentlichen Anforderungen, Die bas Reichsmietengefes in berwaltungstechnifder Begiebung fomobl an Bermieter wie an Mieter ftellt, Die Bilbung eines gur prattifden Arbeit milligen und befabigten Dieterausicuffes für augerft angegeigt ericeinen laffen. Der Micteransicus ift ber vom Befengeber gedachte Mitberwalter bes haufes im öffentlichen Intereffe. Benn er auch auf teine besondere Bergatung Anspruch erheben barf und fich nur feine Muslagen (wie jeder Beauftragte) von der Mieterichaft erfegen laffen tann, fo barf nicht überfeben werben, bag ber Breis folder gemeinnütigen Arbeit ben Ausichluß jeglichen Unternehmergewinns auf ber Bermieterfeite gum Gegenfilld bat. Bon einem folden Gewinnausfiffus tann natürlich nur gefprochen werben, fofern und folange Gemeindebefiorbe, Mieterinigungsamt und Dieteranofduß ale ehrliche Bollgieber bes gefengeberifchen Billens auftreten.

Verfammlungen im Freien verboten.

Das Boligeiprafibium teilt mit: "Mehrfach haben in ben letten Tagen Ansammlungen und Umzüge in den Strafen Geof. Berlins zu Pin der ung en von Geschäftssäden gesührt. Rach den Ermittlungen der Polizei ist mährend der nächsten Zeit eine planmäßige Steigerung der Pilnderungsaftionen zu besorgen. Der Polizeiribent verbietet deshalb auf Erund des § 123, Absah 2 Hebertrag 5 400 Dt. ber Reichsperfoffung bis auf meiteres alle Berfamm.

fungen (Umguge, Ansammlungen und jede Art von Beranftaltungen) unter freiem Simmel, ba fie gurgeit eine unmittel-bare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bebeuten."

Wer verteuert die Milch?

Die Landwirte wollen - "unfchuldig" fein.

Das Ernaheungsamt ber Stadt Berlin gibt in ausführlicher Darftellung befannt, wie ber neue Mildpreis, ber nun bereits die unerhorte Sobe von 170 Mart pro Biter erreicht bat, guftande gefommen ift. Betont wird, bag Berlin volltommen freien Brodugenten gegenüberfteht, bie eine möglichft ergiebige Aus-nugung ihrer Production ju erreichen fuchen. Dos Ernabrungs-

amt sagt:
"Der Landwirt, insbesondere der, welcher Frischmilch nach Bertin siesert, verlangt — und rein privatwirtschillich betrachtet nicht ohne Grund —, daß er die Frischmilch zu dem gleichen Breise verwerten kann, wie er auch die Produlte verwertet, nämlich Butter und Köse. Aus diesem Grunde deraus ist sast in allen deutschen Milchedarsagebieten das Sosten durchgeführt worden, daß der Milchedarsagebieten das Sosten durchgeführt gentreten das von der Stadt Bertin mit der Landwirsschaft getrossen Wilch die 20. September dieses Jahres auf ein Kehntel der in einem Wilch die 30. September dieses Jahres auf ein Kehntel der in einem

Milch bis 30. September diefes Jahres auf ein Zehntel ber in einem boftimmten Beitraum notierten Butterpreife bemeffen, aber nam Oftober ab verlangten bie Bandwirte fur Dild ein Reuntel ber Butterpreife, und erft nach ichmeren Rampfen erffarten fie fich einverstanden, daß der neue Breis "nur" zwei Reunzehntel (etwa die Mitte zwischen einem Zehntel und einem Reuntel) betragen soll. Da die Butterpreife burd muderifde Modinationen bis zu mahnfinniger hobe hinaufgetrieben mor-ben find, so hat der Milchpreis die Steigerung mit-machen muffen. Bom 20. Rovember ab werden berechnet pro Liter: Breis der Milch frei Berlin 123,50 M., melereimäßige Behandlung in ber Proving 1,90 M., Paditerspanne 4,55 M., Fuhrpanne 7,10 DR., meiereimäßige Bebanblung in Berlin 13 DR., Rieinhandelsverdienstipanne 8,65 M., Kannengestellung innerhalb Bertins 1 M., Berwaltungskosten 1,25 M., Umsahsteuerriskospanne 11,05 M. das sind zusammen 172 M. pro Liter. Davon werden 2 M. aus Mitteln der Bersorgungsverwaltung getragen, so daß der Kleinverkaufspreis sich auf 170 M. pro Liter siellt.

Das Ernährungsamt bedt hervoc, daß die Behauptung, durch die Lätigkeit des Mischantes werde die Misch verteuert, unberechtigt ist Mona die Rerwaltungstalten pro Liter 1,25 M. betragen, so

ist. Wenn die Berwaltungskosten pro Liter 1,25 M. beiragen, so ist das eima M Bsennig auf sede Mort des Kleinverkaufspreis entstellen schon in der Jelt vor dem Ariege zwei Drittel auf den Brodugenten preis und ein Drittet auf Untoften und Ber-dienst des Händlers. Zurzeit ist der dem Produzenten gegahlte Preis (123,50 M. von 172 M.) sogar höher als zwei Drittet. Die viel Kossen verursachende meierelmäßige Behandlung in Berlin ift leiber notig, weil bie Befchaffenheit ber bier anfommenden Mild hygientich nicht einwandfrei ift. Die il m fatsteintenden Beilich jogienisch nicht einwandstei ist. Die il mia gifte uer risitos pan ne ist eine Rücklage für etwa machträglich gesorberte Zahlung von Umjahsteuer. Berschiedene Finanzümter sind der sonderbaren Unssicht, daß jede einzelne der am Bächier, Ablieferung an die Meierei, Ablieferung durch den Bächier, Ablieferung an der Meierei, Ablieferung von dort an den Kleinbändler) umsahsteuerpslichtig ist. Die Belastung jedes Liters Wilch mit 11 M. ist allerdings un erträglich. Es ist dobe Zeit, daß diele Streiffrage von den zusändigen Reichseharden ichlounisst ersehiet Streitfrage von den guftanbigen Reichsbehörden ichleunigft erfebigt

300-Millionen-Darleben für Berlin. Ein danisches Konfortium als Geldgeber.

Jur Fertigstellung verichiede...r werbender Anlagen hat der Magistrat Berlin mit einem dänischen Konsortium einem Benirog über ein Darlehn von 300 Millionen Mark vorbehaltlich der Justimmung der Stadtweroednetenversammung abgelchlossen. Dar Darlehn selbst wird auf die Dauer von 50 Jahren gegeben. Besanders ist hervorzuheben, daß die Kückahlung nach der Wahl der Stadt in Mark oder dänischen Kronen ersolgen kann, in sedem Fall erholten aber die Mäubiger nur einen solchen Betrag zurück, der dem Kronenwert der 300 Millionen Wark

Die Welt ohne Sünde.

Der Roman einer Minute von Bidi Baum.

Den Blug herab tamen Salzichiffe geichwammen. Beim Entfaben ber Schiffe floß querit wieber Blut. Eine Rette von Selfern war angestellt, die Sade vom Blug herauf bis zu der Kirche zu bringen, hinter der die Magazine der ftaatlichen Lebensmittel lagen. Es maren Berge von Galg aus der Welt draußen gefommen. Salz genug und übergenug für alle. Es gab kinder, die noch niemals Gefalzenes gegessen hatten, man kannte sie an ihrem schlässenes gegessen hatten, man kannte sie an ihrem schlössen und verbogenen Gang und der seltsamen Gesicksfarbe. Die Rachricht von der Saizladung zog wie ein Fieder im Land hin. Sie kamen auf allen Wegen durch den soderen, dunkten Staub gewandert und wollten die Schiffe sehen und die Säde und die Lagerräume. Irgendwie war das Gerücht entstanden, die helfer beim Ausladen bekämen doppelte Salzcation; die Luft murmelte dunpf und unwillig um die Freiwilligen ber, die paarweise die Wagen und Karren durch die Straßen ogen, die Säde abluden, sie in Relben lagerten. Ihre hände ichmedten satze, sie leckten manchmal daran mährend der Arbeit, und ihre Schultern überzogen sich unter den Lasten mit einer dünngligernden weißen Salzschicht. Cornel stand am Eingang des Lagers, zählte die Säde und wiederholte tausendmal auf tausendmal Gestragtes: Es ist Salz genug für des ganze Land. Ihr könnt alle Sunnen versalzen Linder bas ganze Land. Ihr tonnt alle Suppen versalzen, Kinder, ein ganzes Jahr lang. Jeder bekommt die gleiche Ration, ganz gewiß! Rein, die Helfer bekommen nicht mehr, nein, gewiß nicht. Morgen beginnt die Bertellung. Seid ruhig und freut euch boch!

Aber sie jreuten sich nicht oder sie taten es auf eine wilde und unrichtige Weise. Das Murmeln endete nicht, vom freien Land ber schoben immer mehr Menschen sich heran, und bald brängten die Karren und Wagen sich zwischen zwei Mauern von Menschen hin, die verbissene oder berauschte Gesichter hatten, und knurrten wie Tiere, und manchmal eine Jaust ausstreckten. Einen Augenblid zwar lockerte sich die Span-nung des war, als Egibies, der por einen Wageen gespannt. Aber sie freuten sich nicht oder sie taten es auf eine wilde und unrichtige Weise. Das Murmeln endete nicht, vom freien Kand der sieden wich heran, und bald brängten die Karren und Wagen siede steine Winder sieden siedert sied sieder sieden siedert siede siedert siedert

ein fleines, etwa fünfjähriges Madchen mit feltfamer Gefichtsfarbe und weichen Knochen.

"Da — toste, wie es schmedt —" sagte er und hiest dem Kind eine Handsläche voll Salz din, das er von seiner Schulter streifte. Das Kind nahm es scheu an, rucke den Kopf din und her wie in tleiner Bogel und holte sich dann mit seiner kienen zaghaften Bungenfpipe ein wenig von dem Beifen. lchlucte, zog ein so maßlos verwundertes und erschrectes Gesicht, als es den salzigen Geschmad spürte, es schüttelte sich ein wenig und fpudte bann, pruftete und niefte, als mare es gefallen. Egidius begann lautlos und innig zu lachen, und die um ihn herum lachten auch, bas Lachen ging weiter, die Strafe hinauf und lofte minutenlang Gefichter und Sande.

Da aber gefchah es. Ein Karren, auf bem vier Gade lagen, blieb fteden, er murbe von zwei mageren Knaben gezogen, die schon sehr mide waren. Sie gaben sich einen verzweiselten Ruck, um das hindernis in der verwüsteten und ausgebuckelten Straße zu nehmen. Der Karren knirschte, kurz, sant mit gebrochenem Rad hintenüber. Die Säde glitten, langsam erst, schneller, schneller dann herad; es streckte sich noch, in einer plößlichen und seltsamen Stille, ein Arm aus der Menschenmauer, um zu belsen, da zerriß, dumpf knallend, ein Sac und weiß quoll es in die Straße. Dann geschah etwas, das nur Minuten währte. Etwas Wildes und Häßliches, ein Stiltzen, ein Knäuel von Arm und Leib und Fauft über ben berftenden Saden, Schrei und feuchender Atem, ein Berg aus Mensch und Kampf und Haft, ber die Straße verfperrie. Anfelmus, von dem Rirchentor aus Bermirrung erpahend, jagte die Treppen hinunter, feine Anle murden ichwer pon Schrecken und zogen ihn fturgend pormarts, bis er mitten in bem Beschehenen ftand. Seine eiserne Führer-

aus und zog aus der Menschenmauer ein Kind zu sich beran, wissen. Auch der Aniende hatte einen sonderbar bewuhltosen

Blid, und Hand ver Kniende gatie einen iondervar dewugtiofen Blid, und Hand und Messer hing ihm ohnmächtig hinab. Die Menschenmauer schwieg, zerrann in eine Weite. Der Kniende hob die Augen zu Anseinus auf und erblaßte.
"Komm — Bruder," sagte Anselmus. Und zu dem Knaben: "Laß ihn sortgesten — Bruder. Dir wird Linde helsen." Er nahm den, der gemordet hatte, bei der Hand und tihrte ihm; ober sein Gere mar angestöllt mit einer protsolen führte ibn; aber fein herz mar angefüllt mit einer mutlofen Berzweiflung.

Unter einem plöglich dunkelnden Binierhimmel neigt sich Linde über den Toten und schließt seine Augen. Egibius ist da und bebt ihn auf, trögt ihn in selnen großen Händen, sanft wie ein Kind. Linde logt dem Bruder zart den Arm um die Schulter und sagt: "Komm. Wir mussen zu beiner Metter gebo." Mutter gehn."

Gie geben, voran Unfelmus mit bem Mörder, dann Egidius, ber ben Inten tragt, bann Linde, bie ben Inaben führt. Es find teine Menichen mehr auf der Strafe, die Belt fieht so verhängt aus. Der Anabe löst muhiam die Uippen voneinander und flüstert: "Bas geschieht ihm? Wird er gerichtet?"

"Ja," sagt Linde, "Nach dem Geset; er muß von heute an doppelt arbeiten. Für sich und sür den Toten. Seine Frau und seine Kinder dursen ihn verlassen. Geine Mutter muß bei ihm bleiben -

Unfelmus halt bie Morberhand in feiner Sand, er fpurt

Anselmus halt die Morderhand in seiner Hand, er spurt sie ganz, und geht nur immer weiter und weiter in die Dunkelheit, die vom Himmet sinkt und alles stumm und traumhaft mocht. Die Hond wird schwer in der seinen, lastend, groß wie ein Gedirge. Iemand schluchzt in Dual.

"Was haft du gekan?" spricht Egidius' Stimmer "Die Stimme beines Bruders Blut schreiet zu mir von der Erde. Wenn du den Acer dauen wirst, soll er dir hinsort sein Bermögen nicht geben. Unstet und slüchtig sollst du sein auf Erden. Kain aber sprach zu dem Herrn: Meine Sünde ist aröser, dem daß sie mir vergeben werden möge. Siehe, du

gegen ben befammten Fälicher politifder Dotumente, ble er fpater an die Ententefommiffion vertauft hatte, den angeblichen Schriftsteller Erich 21 n f pa ch zu verhandeln. Der Angeflagte, ber fich auch ben Dottortitel beigelegt batte, mar beschufbigt, in Bemeinicheft mit einem gewiffen Robbe Bfanbicheine, bie er fich in einer Druderei in ber Oronienitrage hatte anfertigen faffen, gefalfct und bann in ben Schiebereafes weiter verlauft gu

Inspach bestrüt vor Gericht. sich strasbar gemacht zu haben. Der aus dem Gesangnis vorgesührte Besastungszeuge Rohde, der beim Bertrieb der Plandicheine abgesaht war, bielt seine besastragte de Kodischnen Mussagen nicht aufrecht. Der Stoatsanwalt beantragte die Ladung eines Schreiblachverständigen, im andern Falle müßte er die Freisprechung beantragen. Das Gericht tom zu einer Bertasung und und beschlöß, zur nächsten Berbandlung den Schreibsachverständigen Drogosin zu loben. Der Haftbeschl gegen Anspach in dieser Sache wurde aufgehoben. — In der Berhandlung sam es zu einem son ha ha fien Intermezzo. Der aus der Haft vorgesührte Flugeunmonieur Kohde erstärte: "Herr Borstigen, dage ich sein Wort. Ich siehen Flugeunmonieur Kohde erstärte: "Herr Borstigen. Als ich in die Zelle gesührt wurde, rach es so lieblich nach Zigaretten und alles war blan. Ich habe einen "Kivpen" gefunden. Wenn Sie mir nicht gestatten, daß ich ihr erst rauche, dann soge ich nichts. Der Staatsanwalt nahm die Sache von der humoristischen Seite und suche den Zeugen zu einer Antwort zu bewegen. Dieser Seite und fucte ben Beugen gu einer Untwort gu bewegen. Diefer ober bleibt bobei, er mulfe erst eine Zigarette rauchen. Es blieb schließich nichts onderes übrig, als wie den miderspenstigen Reugen durch den Samitöterat Dr. Lepomann untersuchen zu lassen. Der Sachverständige beseitigte diesen eigenartigen Konslitt druck ein "falomonische er Gutochten. Er teilte dem Gericht wit, daß dier totlöchlich ein Kall nervöler Erscheinungen nortiege, die durch eine Ligarette beseitigt werden tönnen. Der Borsstiege, die durch eine Ligarette beseitigt werden tönnen. Der Borsstiege, die durch eine Ligarette verondret, also geben Sie erst in Ihre Bella." Der Leune erklieft eine Ligarette, mit der er freudestrablend in die Lelle aing, um noch einigen Minuten tauend gurückaufannen. Dus die Freude der Verdeuten. ober bleibt bobei, er mulle erft eine Zigarette rauchen. pusammen. Luf die Frage des Borfigenden, was er denn da taue, erklötte der Zewas, über das ganze Ceficht opinsend: "Ra den Rameten!" Borsigender: "Wos heiht das?" Zeuge: "Ra den Etimimel, den nehme ich als Priem!" — Hiermit mar dieser Amildenfall ersedigt und die Borhandlung konnte sortgeseht werden, da der Zeuge nunnehr trisschilch beruhigt war und eine ganz socheren Russes ruckte. gemäße Busfage modte.

notbelieferung mit Roblen.

Der Streit der Transportarbeiter in den Berliner Anblen-Großhandlungen gilt natürlich nicht den Nerbrauchern. Die Streifenden sind dader auch dereit, die Mossandelesen zu verräckten und tragen mit dazu bei, daß die Notsenbelteserung sür die Einwohner im Notsalle ersolgt, wie auch sür die gemeinnöligen gewerblichen Betriebe, wie z. B. Bäckereien, Kanstenanisalten und Badeonstalten. Einwohner, die seine Hausbrandschle haben und solche von ihrem Aleindalter nicht beteieden können, müssen sich an ihr zuständiges Bezirtselchlanuns wenden. Sie erhalten dart einen Notschein, woraus sie 1 dies Zaulner Kohlen an einem der nachtebenden Bläge der Bertiner Breinstließkanntale G. m. b. h., W. D., Linster. Zhe besommen. Die Anhaber gemeinnähner gewerdlicher Betriebe, wie die Leitungen gemeinnüniger Anslasten wenden sich mit Anträgen auf Lieferung eines bestimmten Onantums an die Brennstalf-Jentrale direkt. Die Streisenden, denen die Anerfennung eines einstimmigen Schledskuriges unter Midwirfinna von drei Betretzen des Kohlengrößbandels von den Kahlengrößbändlern verweigert wird, wollen nicht, das intolge ihres Streiss jeinand frieren muß oder tein Brot

größhandels von den Rahlengroßhändlern verweigert wird, wollen nickt, daß intolge ihres Streifs jemand frieren muß oder fein Brot bekennen fann. Sie achien barant, daß wedet der Begriff der Rolftandsarbeiten so weit ausgedehnt wird, um den Streif untwirflam zu machen, noch lossen sie eine Sabologe ihrer Rolftandsarbeit zu. Kauhlen pläße der Brennftoff-Zentrale sind:

3u. Kauhlen pläße der Brennftoff-Zentrale sind:

Beseilien Zentrum: Wen 1. D., Efrolauer Blad 15–26. Elah 2. RD., foreiewelder Strafe Vo. Elah I. R., Sollerde. 27–28. Plet 4. S., Undarbeitein-Loria-Lie. Blad 1. Angelston Keber Blad 1. Keinistendschieden, Kung-Tifteria-Lie. Ben 1. Tagel, bestind Rober Blad 1. Reinistendschieden, Kung-Tifteria-Lie. Elah 1. Facel, bestinder 5. Plad 2. Reinistendschieden, Kong-Tifteria-Lie. Blad 3. Frienistendschieden, Kung-Tifteria-Lie. Blad 1. Facel, bestinder 5. Fand 3. Kantodock, Töndelftreis D., Plad 3. Friedischole. Blad 1. Fariodock, Blad 1. Fariodock, Blad 1. Reinistendschieden, Blad 1. Fariodock, Blad 1. Berninder Blad 1. Blad 2. Fariodock, Blad 1. Blad 3. Friedischolen. Falleriale. Blad 3. Friedischolen. Falleriale. Blad 3. Friedischolen. Falleriale. Blad 4. Fariodock, Blad 1. Fariodock, Blad 1. Berlinder Blad 1. Blad 1. Berlinder B

Begirfebitbungsausichuft Grob-Berlin. Seute, nachmittags 3 Uhr, Romgertiaal Reledichebain, Am Konigstor: Zweites Jeftfongert, 2. Gerie,

Sprech-Chor für bie proletarifcen feierstumben. Donnerstag abend Uhr, punfulich, liebungestunde in der Sophienicule, Beinmeisterftr. 16/17.

Arbeiterichachivieler! Seute nachmittag 21/2 Uhr findet in ben Germania-Salen (Rage Bilbelmsplat) Charlottenburg, Spreeltr. 13, ein Rord-Südiptet lamtitiger Abteilungen des Berliner Arbeiter-Schachtlubs statt. Spielgelegenbeit für Gaste genfinend vorhanden. Anschliegend ge-lelliges Ictiammen ein, Einfritt frei. Gate herzlich milliommen.

Groß=Berliner Partei=Nachrichten der Bereinigten Sozialdemofratifchen Bartei.

Die nächste Sitzung des Bezirfsvorstandes sindet Sonnabend, den 25. November, abends 6 Uhr, im Jugendheim, Lindenstraße 3, statt. Bezirfssetzetariat.

Die Bereinigte Sozialdemofratische Stadtverordnetensratsion wird daran erinnert, daß in der Stadtverordnetensihung vom Donnerstag wichtige Abstimmungen auf der Tagesordnung siehen und daß daher die Mitglieder vollzählig und puntsich zur Stelle sein müssen. Der Fraktionsvorstand.

Erbeitsgemeinichmit. Bregrammfurfus Donnerstog, ben 25. Rovember, abends 3,8 Uhr pfinftlich im Sprechzimmer ber Juriftifden Sprechftunde, Linden-freihe 3.

ftraße A. terige Ten. Bilbungsausschuß. Donnerstag, ben 18. d. R., 714 Uhr, erdogliftige Abrechnung bet zur Revolutionsfeler verausgabten und ver-fauften Karrenbeltände bei Arumper, Flensburger Sir. 3. Die betreffenden Genoffen werden zum zweiren Male eingelaben und haben undedingt zu

nen, Beiebrichsbain. Elternbeirdte. Donnerstog, ben M. d. M., 7 Uhr, e Schule Beteraburger Sir. 4. Boliversammlung der freien Schulbe. Alle Elternbeirdte millen erichelnen. Gebellettenburg. Donnerstog, ben It. h. M., 615 Uhr, Sitzung den n. 716 Uhr Ginung des erweiterten Rreipvorftandes im Rathaus,

Krein. Schöneberg. Donnerstog, den II. d. M., pünktlich 5 Uhr, Sikung der Ellernbeirdie der NGCD, in der Schule Frautgete. 57. Alle als Ellern-beinst intigen Genossen der böheren und Semeindesschusen von Schöneberg und Friedenau millien erscheinen. Mitgliedsbuch legitimiert. Kreis. Reuläun, Freilag, den 24. Avvender, obends 7½ Uhr, im Bat-hans, Jimmer 276, Sikung der Bildungstommissen.

Heufe, Mittwoch, den 22. November:

er, Abt. (Berintigung.) 100. bis 100. Stadtbegirt. 7 Ubr gemeinfame Berfammlung bei Alng. Musfauer Sir. 1. Bertrag bes Gen. Scholz übert "Das Sozialilkenaries".

35. Wet. Charlettinkung. 71% Uhr Zöhlahende. 8. und 9. Gruppe bei Reimer, Wilmersdorfer Str. 21: 10. Gruppe bei Bohne, Schlofter. 45.

98. Abt. Reutsbu. 10 Uhr Aunftianärfitung im Lehrergimmet ber 5. Genteinbeifanie, Watienborfet Weg. Die Begirfoführer mülfen die Mitglieberliche mitheingen.

liften mitbeinen.
Junglazialisten. Gruppe Tempelhof-Wartenbarf. Die Betonstaltung findet dereits deute. Buffing. im Jagendbeim, Luseum Tempelhof, Germaniaste. 4-6, Beil. Erscheinen aller Mitglieder undedingt nomenden.
Kentidun. 96. Berlaufsstelle der Konformannellenshooft, Weserstr. 26, abends 6 Uhr Mitgliedervoersammlung (Gewostenschelbeitswahl) im Local Sangermitte, Pannierstr. 26, Ede Weserstraße. Crickeinen aller Genostenschelbeitswahl

Frauenveranstaltung am Mittwody, den 22. November:

Wot. Die für den 22. Ropember angoledie Frauenversammlung wird auf Kreiften, den 1. Dezember, abends 7 Uhr, Bezufeldule Langelte, U., Alm-mer 36, verscheben. Ref. Genoffin Bohm-Chuch, R. d. A.t. "Die Frau und der Cosialismus".

Morgen, Donnerstag, den 23. November:

Abt. 714 libr bei Lorberr, Gormannstr. 2, Bersammlung ber Parteifunttionare und Geleiebovertrauensleute.
Auf. Zeltenviertel. 714 Uhr Dietustions- und Labiabend bei Schoefer, hindersinstr. 1. Der Abteilungsvorstand mit anweiend sein.
nnd 21. Abt. 7 Uhr biffentliche Elsernversemmlung in der Aula der 77. Gemeindeichnie, Schulltrafie 29-100. Tagesordnung: "Schulnot und Kindereiend". Bericht über die Lage im Kampfe um die weltliche Schule am
Beddolma.

eiend". Bericht Aber die Args im Rompfe um sie weitunge Synte Gede. Gedelte, Eboling.
Teodring.
Ted. Biofflich 7 Uhr Sihung Amflicher Funftiondre in der Schule Schonhaufer Allee 166a.
Mdt. Adrung! Die Festrioführer werden bleedunch auf Anardnung des
Keitsfreveidendes gedelen, sweeds Keitigliedering des Althaliederbeitandes die Reitsfrederiften die zum 28. d. M. beim Genoffen Wortmann, D. 31. Königsberdere Etrage W., parterere eingureidenen.
Vol. 1 ihr Funftionarikanns dei Kienis, Siman-Dach-Str. 21. Sämfliche Junkionare und Besirfoführer müssen destimmt erickeinen, da Abrednung,
Abt. Th. Uhr bei Deferhardt, Koppft. 1, Besitssschernstung. Die Besirfosiuhrer haben die Mitgliederlisten sowie die Karioldelfarten der fr. 116KD. mitsabringen.

Alfsilhere baben die Wilglicoccipien jewis die kariolocifatien der fr.
188B, mitubringen.
Edt. Wilmersborf. Die Beerdigung unleres versturbenen Genassen fich Gudert findet Donnerstag nachmittag I übe auf dem neuen Zwölf-Apoltef-Taulive-Airebbe, Zempelhofer Weg (Bahndol Coerthraße), flatt. Rege Be-feiligung wird erwartet.
Abt. Friedenau. 8 libt erweiterte Borstandolhung dei Undrich, Sand-jernstraße 86.
Abt. Eteglik. 7½ Uhr außerardensliche Sikung des erweiterten Abtel-lungsvorkantes dei Ihiel. Albrechtste. 67. Tapesordnung: "Bolizei und Arbeiteringend".

Arbeiterjugend".

S. Abe, Tempelhof. 71/6 Uhr Johlabend in folgenden Lotalen: I. und A. Benief Gerber-Schule, I. Treppe: 4. Bezirf bei Radgumeit, Werderfie. 14; B. Bezirf Werder-Schule, parietre; G. Bezirf bei Lange, Ringhahnfte. 4; T. Bezirf dei Bangid, Oberlandir. 1.

90. Ebt. Kentelln. Alinitiich Ch. Uhr Junftionstroerfammlung. 71/6 Uhr Abteilungaversammlung im Gambrinno, Raifer-Friedrich., Ede Treptower Strafie. Bef. Gen. Fronz Künftler, M. d. A. Thema: "Die politische Lage."

loge".

107. Bbt. Alt-Glienide Kaltenberg. 8 Uhr in ber Mohnung des Gen. Often Funtriondefigung. Togeoordnung: "Unfere Mintererbeit".

108. Ebt. Rögenid. Unfer alter Genoffe Salban, Glienider Etrade, ift am 18. N. verforden. Die Beerdigung findet Donnetotog 31/2 Uhr auf dem hiefigen Kirchhof fatt.

zur Zeit der Hingase entspricht. Der Siedberordnetenversammlung wird eine entsprechende Borfage zugehen.

Tote Karten. (Einzelfanten a 25 M. And am Eingang des Saales zu haben.)
Die Kreise merden gebeten, die Theater- und Opernfarten jür Dezember abzunden der Generalden der Angeleine Eingen der Generalden der Generalden

Uebermorgen, Freitag, den 24. November:

Rentralarbeitsausichuß der soziabemstratischen Alteradereits Gerlins. 6 Uhr Sihung Lindendir. 3. Inder Areis muß vertreten sein.
12. Abt. 71/2 Uhr Habladender Kreis muß vertreten sein.
13. Abt. 71/2 Uhr Habladender Edule Koldoder Sir. Al; Schmidt, Wickelffür. Al; Schwidt, Wickelffür. Al; Schwidt, Wickelffür. Al; St. Abt. Tempelhuf. 71/2 Uhr Radiadend. 1. Dezirt dei Hansen, Ause, Eda Bormitalirohe. Arsinadorf. 71/2 Uhr Radiadend. 1. Dezirt dei Hansen, Ause, Eda Bormitalirohe. Ausfürstendir. 33—34. Thema: "Die politische Kage". Die Genossen verden erlucht, dei den sehne "Die politische Kage". Die Stade, pünftlich zu erscheinen.
Rentäun. Et. Abt. 71/2 Uhr Sihung sämilicher Kunstionsten und Betriebsverstrauensseute dei Abster, Farisgarien-, Ede Wissunskroße. — 05. Abt. 71/2 Uhr dei Köhler, Farisgarien-, Ede Wissunskroße. — 05. Abt. 71/2 Uhr dei Köhler, Farisgarien-, Ede Wissunskroße. — 05. Abt. 71/2 Uhr dei Köhler, Farisgarien-, Ede Wissunskroße. — 05. Abt. 71/2 Uhr dei Köhler, Farisgarien-, Ede Wissunskroße. — 05. Abt. 71/2 Uhr dei Köhler, Farisgarien-, Ede Wissunskroßen der Funstionder und der Plicht.

Jungfoglaliften-Gruppe Schaeberg. 2 libe, Jugendhort, Feurigfte. 25, Dis-fussionsabend über: "Religiöfen Caziclismus".

Frauenveranstaltungen am Freitag, den 24. November:

7. Areis. Charlottenburg. Th Uhr im Nothans, Zimmer d. Singa alled Funktionikinnen. Francen, die als Delferinnen in der Vereinigung der Kinderfreunde istig sein wollen, sind gang besonders eingeladen. Die Abdelsungsleiterinnen müssen religie residenen. Die Abdelsungsleiterinnen müssen religie erschienen.

4. Areis. Verusianerr Berg. Arbeitsgemeinsshgelt der Aknderfreunde. Sonnadend, den W. d. R., 716 Uhr. Konzert (zum Besten der Welhmachisdestungen des Alfberrereins Allgänklingel. Wikkelt zu. Dr. Keiter. — Bardekungen des Alfberrereins Allgänklingel. Wikkelts zu 15 M. sind zu deben dei Hosensann, Gonnendunger Str. 4, und an der Abendtasse.

18. und II. Abt. Der Johlabend sinder erst Mittwoch, den M. Kodensber hatt. Die Sammelstesse für Spielsachen zur Weldmachtsbescherung für bedürftige Kinder ist Kroll, Utrechter Str. II.

Jugendveranstaltungen.

Derein Cogialiflifche Arbeiterjugend Groff-Berfin. Das Jugendjefrefariat bleibt heute geschloffen.

Die Abtrifungevorfigenben muffen bie Lofe gur Beihnachtmerlafung un-

bedingt obholen. Der Orizausschuß für Jugenbyslege veransialiei morgen, Donnersdag, den Wer Aufa der Schufe Boddinstraße eine Filmworschrung. Zur Borsubrung gelangt ein Bortrag des Afrikasoriders Huns Schamburgt übert "Erlebnisse im Gedon". Eintrittelarten gum Preise von 10 M. sur Jugendliche und VV B. sur Envenderen And an der Tagoestlies zu deben. Aufang 186 Uhr. Frühere Sozialistische Proletarieringend Berlin. Vonnerotag, den W. Russubrungenderer VI Uhr. Schufe Weinlerbierliche, Lentrolvorschandsstungen Alle Orizaumperonertriere, auch die Alnderdrieren, daben zu erscheinen.
Eudost, Köpenister Viertel. Die Beranstaltungen sinden von jeht ab immer Freibags im Jugendheim, Manteusselder. 7. hatt.

Vortrage, Vereine und Versammlungen.

Arrugberger Barmonie. liebunguftunben und Genevalprobe am Freitog,

den 24. Robember. Die Usbungsstunde gum Totensonning findet Mitt-moch nochmitag I Uhr sie den gemischten Chor, 6 Uhr sür den Mannerscho-im Bereinsbans zur Post, Kiederschünsweide, statt. Genosse Baltor Bans Franke spricht über des Thema: "Gerhart Haupt-manss Berbreckerbramen": Biberpelz, Kose Bernot, Matten, Kose dahn im Berliner Fransenslud, Centhiner Str. 18, um 716 Uhr am 18. Revember.

Brieffasten der Redaktion.

R. B. 7. In Ar. 646 unter "B. 3. 7' beantwortet. 1. Kein. I. Sie And icaderasericapilicitia. 2. Mit einem Drittet. 4. Ewden Sie eine guilfich Berdundigung berbeigulühren. 5. 3a. D. C. 54. Die Zehl feilt man, indem man die Grundmiete durch die Gefamtimiete dividiert; also 300: 20 000 Mart. — Korn. In Ar. 201 (Conntag. den 5. Koreunder) des "Gormatra" derrifts schon einmal deantwortet. 1. e.3.0 Mart. Die Miete Mannen Sie unter Abgug des Fortes durch Palaumeisung Werfenden. Wie des Berthalten des Verwalters find Sie auch derropflichten. Annere Sie den Demein nicht erkringen, so Andere mit des der demerapflichten. Annere Sie den Demein nicht erkringen, so Andere Mit des Freuge ist iedenschaften. 2. Hie die Challest deschiede fein Lohnandrung: die Freuge ist iedenschaften. 2. Hie die Challest deschiede fein Lohnandrung: die Freuge ist iedenschaften. 2. Hie die Challest deschiede fein Des Mitters angegebene Versachen ist des zwechnäßigste.

D. B. 33. Die Aummern desommen Sie im Berlog "Freihelt", Krowpringen-User II.

Quetter bis Donnerstag mittag. Rühl und geitwelle aufflarend, jeboch überwiegend bewöllt und etwas nedelig und im Norden verschiedent-lich leichte Riederichläge.





Gold-, Sibber-, Platia-find Killusi illi Sorye gereiren. Copentinde genu denseihen Wert Mit durch die Gemeinde Barbeine Edelmetallverwertung Dr. Seima Schöler invalidensir.z,v.i redes, kein laden

Einzane Elisabethairchairaise Kopenhagener Str. 9 (Laden) Zhin v. Habes



Trauringfabr.Alb.Thal .Co. 1. Gophilt: C. 19. Seydeintrade 5 (Spilleimerkt 2. Geodilt: Charlottenburg. Bismarastrade 71 (Untersexadbahn Sophie-Charlotte-Piatz)

Zaline son 200 at The the ersea Hempel Linienstr 220, nahe &

Ausbau dar Kinderfürsorge

e notwendige rift für He den und Aus den Lehre Erzieher, wie rhaupt für alle sich in der hilfahrtapflege betätigen.

Preis 31.50 Mk. Suchhandlung Verwärts Berlin SW, Lindenstr.2

3igaretten

aws Reuerburg abian, Reemtima Zigarren

iehr preiswert. Sigenes Steuerlager Pritz Senf 5W, Lindenser, 109. Donb. 727.



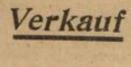
Erich Meyerfeld Grundstücksmakler

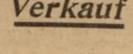
Ankauf



Berlin W8 Bebrenstraße 53/54

Zentrum 1958, Öteinplat 11740







Köfficher Sir. 20, parl. am Potsdamer

Ist zu teuer der Likör. Kauf Extrakt von "Nod" dir, Mach' dir deinen Schnaps allein, Wird er halb so teuer sein.

Kein Missingeni Fordem Sie in Drogerien u. Apothekeis

Noa's Original-Extrakte

zur Seibstbereitung von Likören usw. Rezeptbuch daseibst kostenios, sonst von Max Noa G. m. b. H., Berlin-Niederschönhausen.

Alle Artikel zum Kopp & Joseph

Instrasicion Berlin W50

Ehrlich bedient werden Sie Richard Herrmann, Wilhelmstr. 39, tate Fats in der bekannten Goldankautstelle von Brillanten. Gold-amen Platin-, Silbersachen,

zähle ich unbedingt die reellsten und höchsten Tagespreise. Der weiteste Weg zu mir lohnt sich sehr.

H. & P. Uder, 5016, Engelufer 1 Digaretten, Ken-, Rouch- and Schnug A. Kantwacter, Saldbart, Landerston, Co feelers. Guilland 8-2, 3-5 thr. Maritus.

Einfauf von Brillanien,

Gpernhaus Fidelio Schauspielhaus

7"/2Uhr: Der lebende Leiennam (Alexander Molsal) Dona, 3"/3: König Richard II. (Alexander Molsal) (Alexander Molsal)

Macbeth

Raumerspiele
7 Uhr: Kabale und Liebe
und Liebe
Do. *: Timotheus in flagranti
In the control of the control of

Gr. Schanspielh (Karistrade)
The Unit Luther (die Nachtigall v. Wittenberg)
Do 7th: Luther (Die Nachtigali v. Wittenberg)
Therefore (Die Nachtigali v. Wittenberg)

Theater L d. Röniggrätz. Str. 8:Wund-Geschicht. d. Kapelim Kreisi. Do: Jūdie v. Totede Fr.: Wast. Sed. Reide Sonnab. z. 1. Maie: Der prachtvolle

Hahnrei Tragische Posse von Crommeffinck Bris Stika, Stie Seißer, Jek Renass, Frieds Returk, Frien, Lamebet, Betr, Rins Romödienhans

Erwachsenen

Berliner Th. Jüdinv. Toledo

Orska- Deutsch Boyn und disknown: Mad. Pompadour Fritzi Massary z. G. Roberts, Wirt, Hasket Central-Theater 71/2 Uhr: Die Zeit wird kommen Deutsch. Operahaus oh uz Parsifal W. Uhr: Fidelio

Infimes Theater Geschioss, Morgen 8 U.: Frau Adas G m. b.H. — Die Spelunke Lustspielhaus Ph Uhr: Bine Frau chno Bedeutung Mairopol-Theater Einmai. Gastspiel d. Retter-Bähnen . Totentanz Neuss Operatt,-Th. 🖫 D. Verschwender Neues Th. am Zoo Bußtag 7% Uhr: Vilouside neuil his, Gyges u. sein Ring Neues Volksthuater

Michael Kramer C. Mildel Aidmel Ronalsannos-Th. Liardenbergstr. 6
7% Uhr: Das Rand Vorm Tode Schiller-Th. Charl. 8 Uhr: Die Braut von Mossina Thalla-Theatar 7% U : O schöne Zeit. sel. Zeit n. Rollenderfpl. Nur einmal. Aufüh

Paul Jugend

74 v. Schleminl Maliner-Theater su. Emilia Galotti

Residenz-Th.

Der Dieb Morg. u. fots. T. 8U Gastspiel Rich, Alexander ais Schlefwagenkenfroffeur

Trianon - Th. Lady Windermeres Fächer Erika Glüssner in Linsi, die Kokotte

Hleines Th. Die Freundin Die Unmoralischen Carels Tasks, Olga Limbur, Falkenschile, Balsor-Tite

SCALA Internat. Varieté

Bulltag grachlotten

Volkshühne Keber die Kraft

Lessing - Th. 7 Uhr: FAUST Deutsch, Theat, Do. bis Sonnt. 21/4.

Liebelei.

Folias Caprice

MOMIRALS PALAST

am Bahnhel Friedrichete.

BuStag, abonds 71/2 Uhr

Meister-Aufführung

Schauspiel in 4 Akten von Herm. Sudermann

- Gastspiel -- ida Wist, Lie Eibenschütz, Toni Totz-lelf, S., Rasteer, H., Filmk, F., Schönfeld

morgen "Europo spricht davon

Busstag

UPAPALAST AM ZOO Die Schöpfung

U. T. KURFURSTENDAMM KAMMERLICHTSPIELE

Judith and Holofernes Einshisterisch, Legende in SAkt.

Bildgedicht in 6 Kapitala

U. T. NOLLENDORFPLATZ
Die Pockenimplung
mit ärstlichen Begleitvortrag

U. T. SCHONEBERG Die Geseblechiskrank-helien und ihre Folgen nit ärstl. Begleitvertrag

DECLALICHTSPIELE REINICKENDORFER STR. Bio Hungerblockado Vertragallim

DECLALICHTSP, ROLLKBUG NEUKOLLN HUMBOLDT-THRAT, BADGT, Die weiße Seuche mit arst! Begleitvortrag

BALLSCHMIEDER - LICHT-SPIELHAUS, BADSTRASSE Unterweit den Seeleulebens Vortragsfilm

levelari et de Berlebase mes

730

Mittwoch, 22. November. 2 Bußtag-Konzerte

Mittags 12 Uhr: 1. Orchester-Konzert dar Kapelie desDeutschen Opernhauses.

Leitung: Kapellmeister Eduard Mörfice

Symphosic "Eroica". Beethovea arstful, Vorspiel, Karfreit agensuber, Trauerklänge, Götterdämmerung.

Abends 8 Uhr: Kammersänger Prof. Carl

Clewing Kammersängerin Elisabeth van Endert

Margarete Arndt - Ober Prof. Heinrich Grünfeld Dr. Hans Lüdtice

Karten an der Thesterkasse und bei A. Wertheim-

Der Blane Vogel Gottzstraße 9 Notiendorf 1613 Allabendlich bl/2 Uhr: Das neue dritte Programm. Vorverkauf bei Wertheim, an all. Theaterk, u. an der Kasse d. Th. v. 11—2 u. ab 6 Uhr abends

Mittwoch, den 22. Nov.

vermittags 11% Uhr

8 Rennen 30

Sänger

Volkspreise 2

Gesamtpreise 750 000 Mk.

Valhalla - Theat e Die folle Lola Theat.a. Kettbas. Tor

Horgen Dennerstag den 23. Nov. 22: Gr. Walzer-Abend Orchester Antang 8 Uhr eden Donnerst Konzert mit anschl. Pami-Henkränzchen Jeden Sonntag Norddeutsche

Germania-Prachtsale

Sänger Nachdem Ball

Zielka Billards Friedrichstraße 59/50

Edie Leipziger Straße Reitere Spiele and Margaretensaal Geöffnet

ab 12 Uhr Gr. Konzert

Theater des Osiers Casino-Theater (Rose-Theater) Der mer Schieger! 8 Uhr U. Der Tod der Millers Prinzeline Lady Pembroke

circus Busch Heute Bußtan! 8 J. Maring 8 J Nibelungen

STETTIMER

Banhoff

Alien voran

Gold- u. Silber-Bruch

Uhren, Zahngeblusen. Ketlen, Münzen, Bestocken die renommierte Pirms Jaweller H. Wiese

Artilleriestraße

u. Passauer Str. 12

(Ecke Augsburger Stroke)

5 Min. vom Bht Priedrich

Myrobalanum

Varieto-

Spielplan

Frechen gestattet

URANIA
nubenstr. 8 Uhr
Jerusalem n. seine
heiligen Stötten
lein. Saal 8 Uhr;
odesdarstellingen
ivalidenstr. 8 Uhr;
odesdarstellingen
ivalidenstr. 8 Uhr;
Das Oberengadin
u d. Spiligen

Donneeufon, ben 33. Robember. nammittags 5 Mer, im Patal eon Doring
Saunnuftr. 27: Donnersfag, ben 23. Appember, nach-mittags 5 Uhr, im Latal von Döring. Raunpufte. 27:

Branchenverfammlung

ber Metallformer und Bernfo-genoffen. Tanespronung: Berifit von ben Berdanblingen mit bem Berein Bertiner Metalleieherelbelihre. Das Erfcheinen aller Rollegen ift Pflicht.

daemorrhoiden Donnerstag, 23. Novbe., abox, 6 Mbr. m Bertinndehaus (Arbeitsisfenfod), Smirnte, 80-85 Bertrauensmänner-Konferens

ber Bonichtoffer. Donnerstog, 23. Noube., obas. Tube, in ber Boljoro-Braueret (fieiner Saal).

Berjammlung -Der orthopablichen Gruppe. Das Ericheinen aller Rourgen ift Pflicht.

magen- und Antoperientbelter. Donnerstop, ten 23. Novbr., abende 7% Mir. in ber Königabant, Grebe Escallarter Erraie 117.

Boliverjamminna aller in den Wagen n. Antofferier fabrifen brichaft, Arbeiterinnen und Arbeiter.

agraordnung: 1. Beilch ber Berhandlungstommiffica. 2 Bistuffica.

Adiuma ! Gold-11. Sither femiede. Freitag, ben 24. November, unch-mittage 5 Uhr. im Dresbener Warten,

Brandjenverjammlung after in ber Gold- und Gilber-mareninduffrie beichaft. Arbeiter und Arbeiterinnen.

Is gesord nung: 1 Period der Ber-handbungsfommtiften mit den Gilber-marenfoortlantet. 2 Pietuffian. 3. Beugehendigelegischeiten. 2005 Alle Kollegischeit und Kollegen merden erlacht bestumen und vientlich in

Sreifag, 24. Roube., abends 6 Mar. im "Engiliden Goj", Arrameejit. Abi

Ulgem. Alemprerverformiung Brondenbereit 2 Districten & Ber-bande und Krandenan bereibeiten. Co ift Pflicht aller ftollegen, zu erfcheines.



Oriskrankenkasse der Steingrocker u. Lilkeyraphen au seerlin Die 6 Sagund inderning in nor

Brait Dorffand Placent, Borf.

prakt. Arzt

Drum prüfe, wer sich ewig bindett



Als Selbstherateller liefere ich in Qualität und Preis einzig dastehend

Trauringe

M. Wisse, Jawelier Bertle N. Artilleriestr. 30 Ausfihrliche Preisliste nach außerhalb gegen Rückportn. Gurantieschein für gesetzlichen Goldinhalt

Telcer-Adr. Trauringhanone Berlin.

Wie von allen Festbesoldeten, denen größere Ausgaben auf einmal unerschwinglich sind, wird von den Angestellten der Berliner Geschäfte viel von uns gekauft. Sie fanden die gleichen Artikel, die sie selbst verkaufen, kannten zum Teil die Her-steller und natürlich auch die eigenen Verkaufspreise. Sie bestätigen uns allgemein die Preiswürdigkeit unserer Waren.

Auf Telizahlung zu Ladenpreisen

Gold-, Silberwaren Brillanien Taschenuhren Standubren Armbandsbren Regulatoren, Wecker Hickel-, Messingwaren Kristalt Clas, Porzelian Talel-, Kaffeeservice Küchengeräte Geschenke aller Art

Handinsehen Aktenmappen Brieftaschen Stöcke, Schirme Spitzen und Pfeifen Zigarren-Etuis Rasieruiensillen **Farfümerien**

Musikinstrumente Spreehapparate Piatten Photoartikel, Reiffreuge Opernyläser Eickirische Lampen Rauch-, Klubtische Teetische, Korbmöbel Wandbilder Kinderwagen

Unser System, durch das die Zahlung in Monatsraten beglichen wird, erleichtert die Anschaftung wertvoller Waren.

Schreibzeuge

gelien nur bis Sonnabend

Katzenjacken imit. auf la-Futter . . . 15 000 17 500 19 500 Astrachanmantel Berresserge 10 500 12 750 17 500 22 500 31 000 Velours-Flauschmäntel 9850 Reinw. Strickjacken 8000

zu noch weit erheblich billigen Tagespreisen

 Geschäft: Berlin W 8. Mohrenstraße 37a

Gr. Frankfurter Str. 115

Kriegsanicihe wird zu 84% nur gegen Legitimation in Zahlung genommen.

Seidenplüschmäntel auf Damassöfutter m. warmen Einl. Mohär-Persianermäntel, Sealplüschmäntel

TAUENTEIENPALAST
U. T. ALEXANDERPLATZ
U. T. HASENHEIDE
DECLALICATSP. SPANDAU
Joseph
Filmwerk in 6 Akten MOZARTSAAI, U. T. FRIEDRICHSTRASSE U. T. WEINBERGSWEG EDENPALAST NEUKOLIM DECLALICHTSP.WEISSENSEE

Friedrich Slowinski

Friedrich Schulz

ihrem Unbentent

Fritz fincker werben ibm ein ehrenden nfen bewahren. Wenten E. G. Granmann & Stern K. G.

Franz Kilm

Migemeine Oristantenlaffe für Berlin-Lichterfeide.



Bekleidungswerksiäffe der Berliner Gewerkschaffer

erren-, Damen- und Kinder-Beklei

Bitte genau auf unsere Verkaufsstellen zu achten!! Schuhwaren *Trikotagen Bitte genau auf unsere Verkaufsstellen zu achten!!

1. Zimmerstraße 68

2. Kottbuser Damm 88/89

3. Sebastianstraße 37/38

4. Engelufer 30

5. Jablonskistraße 8

6. Schönhauser Allee 173 selvedter Ser.

7. Köpenick, Kaiser-Wilhelm-Str. 101

8. Friedrichshagen, Friedrichstr. 51

9. Wildau, Schwartzkopff-Werke

Geschäftszeit: 9 bis 12 und 3 bis 6 Uhr!

Ohne Verbandsbuch keine War

Verkäufe

Beighann Felebrichftenbe 2 (Bollefigen

alles Collibeir, Gelegenberies, Gebengenbeite, Gelegenberien, Befamarenungner, Gebengen, Copanie aufer Sportperles, Gebengen, Copanie aufer Sportperles, Gebengen, Copanie aufer Sportperles, Gebengen, Copanie aufer Gelegenberien, Befamarenungner, Schiedenger, Copanie aufer Gelegenberien, Gel

Middel, Bar- ober Zeilzehlung. Kleinfte im- und Wasaklung. Koften-leie Lanceung. Londwehr. Miller-franke 7 (Webbingwich).

frede ? (Webdingslan).

Mobel, große Auswahl, in Aufhaum und eidenen Schlafgimmern, darbigen Auden, einzelnen Wöschlüden. Even-tuell Zahlungserleichterung. Görtlich Stralause Play 1–2. Ede Aruchtkrahr, um Schlefichen Ibahnbal.

Kaufgesuche

Raufe Golde, Gilber-, Platin-Brud, Dronlegen nach jedem Börfentura, incherniese höchte Aagrapreife, im Schaufenster erfichtlich, Ginger, Chausses, Edwarester, 24.

Ragel, Edwarden fauft Wobite, Amstehn 55. gegenüber Maitalertaferne.

enter Reuten, Bulbeite, 25. Swirm Verschiedenes

Bis 180 000 für alte Sahngebiffe, inthisaten, Gifverfachen, Gefeiinthisaten, Gifverfachen, Edmunfschen,
fürfinden, Gifverfachen, Edmuntsche Beleiköhnablend. 180. Abpenisserfache Beleikörfigiber Mouldertstraße). Webolldiregiber Mouldertstraße). Webolldiregiber Mouldertstraße). Webolldiregiber Mouldertstraße. Webolldiregiber Gefehrung. Fran Erdmann, Greefause Alah 8-8. linke Seitenfl., II.
direct Gefteilistes Bahndof. Wuch Gonntags.

Werkzeuge u. Maschinen

Augelinger, Sündfergen, hadftanhlenb nuft flanbig Seibler, Gattenplas ! Treibriemen fauft Bruipe, Gellner

Frauendane, ausgefömmt, konft gu Beinrich Mengere Drivot-Auf Beinrich Mengere Drivot-Auf bereilltung.

Schallplatten fäuft Sind 180.— Schn. benehmt (Sungang baufer Alle So. Dot L Damenchneiberei, Butturfe, baufer Alle affante. Changes auflen. Aufdneiben Abfarle muber.

Geldverkehr

Gelbbarichn bis 5 000 000,—, ideahinng. Wilken, Mohlte. 12.

Vermietungen

Arbeitsmarkt

Gelbien Ginner ens ber Briefe Lanbrauche 10cht Babus, Wiegenb

THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO Wir foden:

Ptellenangenote # finden im Verwärts

Thonge Sobier für Langhebeimald. Dieher fomle beste Beachtung ! Annd ichteifer. G.Kärger A.G.

(Guter Debenberdienft. Manner n. Frances für ben Berfauf von Jettungen abende gefucht. Särlöge Lellungs Leufralz (I.I.) & E. Ilmannitraße M.

Botenfranen

Toppidge. Vinienstraße Willen der Gelegenheiten Geschern. Derecht. Unterplach 19 174.

Toppidge. bereitige Gelten. Unterplach 19 174.

Toppidge. Gelten. Unterplach 19 174.

T Mariendorf, Chanffeefir, 29